

Das Präteritum

(das Imperfekt / die Vergangenheit 1)

1. Vorbemerkungen

In der deutschen Sprache gibt es im Indikativ (Wirklichkeitsform) drei verschiedene Vergangenheitsformen: das Perfekt, das Präteritum und das Plusquamperfekt.

2. Funktionen/Verwendung

Das Präteritum weist nur eine einzige Funktion auf:

Es ist die Zeitform für schriftliche Erzählungen und Berichte in der Vergangenheit. Zumeist sind es fortlaufende, nicht abgeschlossene Handlungen, die ins Präteritum gesetzt werden. Es ist die bevorzugte Zeitform in Romanen, Erzählungen, Zeitungsberichten usw.

Übersicht: Verwendung des Präteritum

		Sprechen (mündlich)	Schreiben (schriftlich)
Gegenwartsaspekt	ablaufende Handlung	Präsens	Präsens
	abgeschlossene Handlung	Perfekt	Perfekt
Vergangenheitsaspekt	ablaufende Handlung	Perfekt	Präteritum
	abgeschlossene Handlung	Plusquamperfekt	Plusquamperfekt

- Anmerkungen:
1. Insbesondere werden auch Nachrichtentexte, Lesungen aus Romanen, Rahmenhandlungen in Hörspielen usw. mündlich im Präteritum vorgelesen, also genau so wie dies in der Vorlage steht.
 2. Bei den Hilfs- und Modalverben wird im heutigen Sprachgebrauch meist Präteritum anstelle von Perfekt verwendet und dies auch im mündlichen Bericht.
 3. Um die Vorzeitigkeit und Vollendung einer Handlung gegenüber dem Präteritum auszudrücken, verwendet man das Plusquamperfekt.

3. Bildung des Präteritum

Bei der Formenbildung des Partizip II können – wie bereits bekannt – 3 Arten von Verben unterschieden werden: regelmässige, unregelmässige und halbusregelmässige. Das Gleiche ist nun auch beim Präteritum der Fall. Hierbei gilt:

1. Verben, die ein regelmässiges Partizip II bilden, bilden auch regelmässige Präteritumformen.
2. Verben, die ein unregelmässiges Partizip II bilden, bilden auch unregelmässige Präteritumformen.

3. Verben, die eine halbunregelmässiges Partizip II bilden, bilden auch halbunregelmässige Präteritumformen.
4. Verben, die im Präsens unregelmässig konjugiert werden, bilden immer unregelmässige Formen des Partizip II und daher auch unregelmässige Formen im Präteritum. (Umgekehrt gilt das aber nicht in jedem Fall.)

3.1 Präteritum der regelmässigen Verben

Diese Verben bilden das Präteritum folgendermassen:

Präsensstamm + spezifische Präteritumendungen für regelmässige Verben

	spielen
ich	spiel - te
du	spiel - test
er, sie, es	spiel - te
wir	spiel - ten
ihr	spiel - tet
sie, Sie	spiel - ten

	lachen
ich	lachte
du	lachtest
er, sie, es	lachte
wir	lachten
ihr	lachtet
sie, Sie	lachten

Endet der Präsensstamm auf *d, t, tt, m* oder *n*, so schiebt man zwischen Stamm und Endung bei allen Personalformen ein *-e-* ein. (Dies hat mit der Aussprache zu tun.)

	arbeiten
ich	arbeit - e - te
du	arbeit - e - test
er, sie, es	arbeit - e - te
wir	arbeit - e - ten
ihr	arbeit - e - tet
sie, Sie	arbeit - e - ten

	zeichnen
ich	zeichn - e - te
du	zeichn - e - test
er, sie, es	zeichn - e - te
wir	zeichn - e - ten
ihr	zeichn - e - tet
sie, Sie	zeichn - e - ten

3.2 Präteritum der unregelmässigen Verben

Diese Verben bilden das Präteritum folgendermassen:

Präteritumstamm + spezifische Präteritumendungen für unregelmässige Verben

Diesen Präteritumstamm entnimmt man der Liste der unregelmässigen und halbunregelmässigen Verben. Er ist in der Regel in der 3. Person Singular angegeben.

kommen

ich	kam (!)
du	kam - st
er, sie, es	kam (!)
wir	kam - en
ihr	kam - t
sie, Sie	kam - en

fahren

ich	fuhr
du	fuhrst
er, sie, es	fuhr
wir	fuhren
ihr	fuhrt
sie, Sie	fuhren

Endet der Präteritumstamm auf *d* oder *t*, so wird in der 2. Person Plural stets ein *-e* eingeschoben.

In der 2. Person Singular kommen bei solchen Verben beide Formen vor.

reiten

ich	ritt
du	rittst/rittest
er, sie, es	ritt
wir	ritten
ihr	rittet
sie, Sie	ritten

finden

ich	fand
du	fandst/fandest
er, sie, es	fand
wir	fanden
ihr	fandet
sie, Sie	fanden

Endet der Präteritumstamm auf einen Zischlaut, d.h. auf *s*, *ss* oder *sch*, so wird in der 2. Person Singular immer ein *-e-* eingefügt.

In der 2. Person Plural kommen bei solchen Verben beide Formen vor.

essen

ich	ass
du	asdest
er, sie, es	ass
wir	assen
ihr	asst/asset
sie, Sie	assen

lesen

ich	las
du	lasest
er, sie, es	las
wir	lasen
ihr	last/laset
sie, Sie	lasen

3.3 Präteritum der halbunregelmässigen Verben

Diese Verben bilden das Präteritum folgendermassen:

Präteritumstamm + spezifische Präteritumendungen für regelmässige Verben

Diesen Präteritumstamm entnimmt man der Liste der unregelmässigen und halbunregelmässigen Verben. Er ist in der Regel in der 3. Person Singular angegeben.

bringen

ich	brach - te
du	brach - test
er, sie, es	brach - te
wir	brach - ten
ihr	brach - tet
sie, Sie	brach - ten

rennen

ich	rannte
du	ranntest
er, sie, es	rannte
wir	rannten
ihr	ranntet
sie, Sie	rannten

3.4 Präteritum der Hilfsverben

Die Präteritumformen der drei Hilfsverben müssen auswendig gelernt werden.

sein

ich	war
du	warst
er, sie, es	war
wir	waren
ihr	wart
sie, Sie	waren

haben

ich	hatte
du	hattest
er, sie, es	hatte
wir	hatten
ihr	hattet
sie, Sie	hatten

werden

ich	wurde
du	wurdest
er, sie, es	wurde
wir	wurden
ihr	wurdet
sie, Sie	wurden

3.5 Präteritum der Modalverben

Die Präteritumformen der 6 Modalverben müssen auswendig gelernt werden.

1. Die Verben *wollen* und *sollen* bilden regelmässige Präteritumformen.
2. Die Verben *können*, *dürfen* und *müssen* verlieren ihren Umlaut, ansonsten sind auch diese Präteritumformen regelmässig.
3. Das Modalverb *mögen* bildet das Präteritum wie ein halbunregelmässiges Verb.
4. Von den Verben *können*, *dürfen*, *müssen* und *mögen* existieren fast gleichlautende Formen, die aber einen Umlaut aufweisen. Hierbei handelt es sich jedoch um den Konjunktiv II Präteritum.

	können		dürfen		müssen
ich	konnte	ich	durfte	ich	musste
du	konntest	du	durftest	du	musstest
er, sie, es	konnte	er, sie, es	durfte	er, sie, es	musste
wir	konnten	wir	durften	wir	mussten
ihr	konntet	ihr	durftet	ihr	musstet
sie, Sie	konnten	sie, Sie	durften	sie, Sie	mussten

wollen		sollen		mögen	
ich	wollte	ich	sollte	ich	mochte
du	wolltest	du	solltest	du	mochtest
er, sie, es	wollte	er, sie, es	sollte	er, sie, es	mochte
wir	wollten	wir	sollten	wir	mochten
ihr	wolltet	ihr	sollten	ihr	mochtet
sie, Sie	wollten	sie, Sie	sollten	sie, Sie	mochten

3.6 Übersicht über die Konjugation im Präteritum

regelmässiges Verb		regelmässiges Verb mit Stammendung d/t/tt/n		unregelmässiges Verb		halb-unregelmässiges Verb	
schauen		reden		nehmen		denken	
ich	schaute	ich	redete	ich	nahm	ich	dachte
du	schaute	du	redetest	du	nahmst	du	dachtest
er, sie, es	schaute	er, sie, es	redete	er, sie, es	nahm	er, sie, es	dachte
wir	schaute	wir	redeten	wir	nahmen	wir	dachten
ihr	schaute	ihr	redetet	ihr	nahmt	ihr	dachtet
sie, Sie	schaute	sie, Sie	redeten	sie, Sie	nahmen	sie, Sie	dachten

Hilfsverben

sein		haben		werden	
ich	war	ich	hatte	ich	wurde
du	warst	du	hattest	du	wurdest
er, sie, es	war	er, sie, es	hatte	er, sie, es	wurde
wir	waren	wir	hatten	wir	wurden
ihr	wart	ihr	hattet	ihr	wurdet
sie, Sie	waren	sie, Sie	hatten	sie, Sie	wurden

Modalverben

können		dürfen		müssen	
ich	konnte	ich	durfte	ich	musste
du	konntest	du	durftest	du	musstest
er, sie, es	konnte	er, sie, es	durfte	er, sie, es	musste
wir	konnten	wir	durften	wir	mussten
ihr	konntet	ihr	durftet	ihr	musstet
sie, Sie	konnten	sie, Sie	durften	sie, Sie	mussten

wollen		sollen		mögen	
ich	wollte	ich	sollte	ich	mochte
du	wolltest	du	solltest	du	mochtest
er, sie, es	wollte	er, sie, es	sollte	er, sie, es	mochte
wir	wollten	wir	sollten	wir	mochten
ihr	wolltet	ihr	solltet	ihr	mochtet
sie, Sie	wollten	sie, Sie	sollten	sie, Sie	mochten

4. Schwierige Präteritumformen

Infinitiv	Präteritum	Beispiele
1. sich setzen sitzen	er setzte sich er sass	Er setzte sich auf einen Stuhl. Wir sassen viele Stunden an der Sonne.
2. legen liegen	er legte er lag	Ich legte die Farbstifte auf den Schreibtisch. Die Farbstifte lagen auf dem Schreibtisch.
3. stellen stehen stehlen	er stellte er stand er stahl	Herr Huber stellte den Schirm in die Ecke. Der Schirm stand in der Ecke. Wer stahl mir die Schokolade?
4. aufhängen hängen (tr.) hängen (intr.)	er hingte auf er hingte er hing	Hängtest du die Wäsche auf? Der Kellner hingte die Mäntel an die Garderobe. Die Mäntel hingen an der Garderobe.
5. erschrecken (tr.) erschrecken (intr.)	er erschreckte er erschrak	Du erschrecktest deinen Bruder. Dein Bruder erschrak.
6. schmelzen (tr.) schmelzen (intr.)	er schmolz er schmolz	Die Sonne schmolz den Schnee.. Der Schnee schmolz sofort an der Sonne.
7. senken sinken	er senkte er sank	Die Medikamente senkten das Fieber des Patienten. Das Schiff sank ganz plötzlich.
8. wiegen (tr.) (Gewicht) wiegen (intr.) (Gewicht) wiegen (tr.) (schaukeln)	er wog er wog er wiegte	Der Verkäufer wog die Tomaten. Der Elefant wog über 1500 Kilogramm. Die Mutter wiegte ihr Kind leise summend in den Schlaf.
9. beten bitten anbieten	er betete er bat er bot an	Der Pfarrer betete in der Kirche zu Gott. Ich bat dich ja nicht um Hilfe. Frau Meier bot ihrem Gast einen Kaffee an.
10. fällen fallen gefallen fehlen	er fällte er fiel er gefiel er fehlte	Die Waldarbeiter fällten gestern zehn Bäume. Meine Brille fiel ins Wasser. Das Konzert gefiel mir sehr gut. Die Schüler fehlten vier Tage im Unterricht.

Infinitiv	Präteritum	Beispiele
11. streicheln streichen	er streichelte er strich	Die Mutter streichelte das Baby sanft am Rücken. Der Maler strich den Zaun noch nicht fertig.
12. fluchen flüchten	er fluchte er flüchtete	Er fluchte und schimpfte sein Leben lange immer nur. Die ganze Familie flüchtete wegen des Krieges nach Italien.
13. danken denken	er dankte er dachte	Alle dankten ihm herzlich für seine grosse Hilfe. Dachtest du an deinen Arzttermin von letzter Woche?
14. schiessen schliessen	er schoss er schloss	Dieser Fussballer schoss am meisten Tore von allen. Schlosst ihr die Fenster auch wirklich?
15. können kennen	er konnte er kannte	Ich konnte das gar nicht gut. Wir kannten den Mann dort nicht.
16. fliegen fliehen	er flog er floh	Flogst du schon einmal mit LUFTHANSA? Der Dieb floh vor der Polizei.
17. schleifen (Schweres ziehen) schleifen (Holz)	er schleifte er schliff	Der Mörder schleifte den Toten über den Boden. Der Lehrling schliff die Bretter sehr sorgfältig.
18. senden (Paket, Brief) senden (Radio, TV)	er sandte/(sendete) er sendete	Den Brief sandte/(sendete) ich letzte Woche. Das Fernsehen sendete das Konzert aus Moskau nicht live.
19. geniessen niesen	er genoss er nieste	Wir genossen die Ferien in der Türkei. Dauernd nieste er während des Essens.
20. winken	er winkte	Er winkte ihr, aber sie erkannte ihn nicht.
21. melken	er melkte/molk	Der Bauer melkte/molk die Kühe noch nicht.
22. saugen	er sog/saugte	Das Kalb sog/saugte an den Zitzen der Kuh.
23. backen	er backte/(buk)	Die Mutter backte/(buk) einen Geburtstagskuchen.
24. weben	er webte/wob	Ich webte/wob den Stoff nicht selber.
25. tun	er tat	Er tat sicher nichts Übles.

5. Allgemeiner Satzbau im Präteritum

Der Satzbau entspricht dem des Präsens.

Präsens

Er kommt leider nicht.

Warum bekommen sie keine Kinder?

Wir bereiten die Prüfung vor.

Laut ruft sie meinen Namen.

Präteritum

Er kam leider nicht.

Warum bekamen sie keine Kinder?

Wir bereiteten die Prüfung vor.

Laut rief sie meinen Namen.

6. Sätze mit Modalverben im Präteritum

Der Satzbau entspricht dem des Präsens.

Präsens

Ich kann Sie nicht verstehen.

Wo muss sie sich melden?

Ich mag nicht darüber sprechen.

Darfst du mitgehen?

Präteritum

Ich konnte Sie nicht verstehen.

Wo musste sie sich melden?

Ich mochte nicht darüber sprechen.

Durftest du mitgehen?

Präteritum: Übungen

Übung 1: Setze ins Präteritum.

1. Du zu einer Freundin auf Besuch. (gehen)
2. Ich den Ball mit einer Hand. (fangen)
3. Ihr die Bananenschalen einfach auf den Boden. (werfen)
4. Wohin Sie vorher? (schauen)
5. ihr Tee oder Kaffee? (nehmen)
6. Wir dir eine dumme Antwort. (geben)
7. Ich viele Jahre lang in der Fabrikantenne. (essen)
8. Sie vielleicht zu viel Alkohol? (trinken)
9. Wir diese Information in der Zeitung. (lesen)
10. Der Maler zuerst eine Skizze der Figur. (zeichnen)
11. Die Reisenden viele Taschen und Koffer. (tragen)
12. Die Wandergruppe den Berg (hinauf/steigen)
13. Sie ins Wasser. (springen)
14. Plötzlich die Uhr nicht mehr. (laufen)
15. ihr gestern nach Bern? (fahren)
16. Wir den Cutter ganz falsch in der Hand. (halten)
17. Du mich am Arm. (ziehen)
18. Warum ihr ? (weg/rennen)
19. Die beiden Knaben um Hilfe. (rufen)
20. Die Freunde Karten bis tief in die Nacht. (spielen)
21. er dich zuerst oder umgekehrt? (schlagen)
22. Während des Rennens das Pferd. (stürzen)
23. Letzte Nacht ich sehr schlecht. (schlafen)
24. Wer so laut? (schreien)
25. Wir vor Freude. (weinen)
26. Sie immer nur über das gleiche Thema. (sprechen)
27. ihr ihm das? (sagen)
28. Die Einkaufstasche (um/fallen)
29. Gespannt ich das Geschenk. (öffnen)
30. Der Schüler den Ordner. (schliessen)
31. Ein Kollege und ich um die Wette. (schwimmen)
32. Du deine Eltern sehr. (lieben)
33. Wieso nur sie mich so? (hassen)

- | | | |
|----------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 34. Wir | uns immer gut. | (verstehen) |
| 35. Die Serviertochter | endlich das Essen. | (bringen) |
| 36. Die Frauen | die Wäsche im Fluss. | (waschen) |
| 37. Ich | nie gern. | (reiten) |
| 38. Mit welchen Werkzeugen | du das Auto? | (reparieren) |
| 39. Der Wind | extrem stark. | (blasen) |
| 40. Meine Lehrerin | letzten Herbst. | (heiraten) |
| 41. Wir | das Fleisch über einem Feuer. | (braten) |
| 42. Die ganze Familie | dem See entlang. | (spazieren) |
| 43. Ich | ein grosses Stück Kuchen | (ab/schneiden) |
| 44. Wir | einen Kollegen ins Wasser. | (stossen) |
| 45. Was | ihr? | (beobachten) |
| 46. Ich | leise zu Gott. | (beten) |
| 47. Wem | Sie diese schöne Bluse? | (schenken) |
| 48. Die Ohrringe | nur 10 Gramm. | (wägen) |
| 49. Der Zug | zwischen Bern und Zürich nie | (an/halten) |
| 50. Die Krankenschwester | mir, ins Bett zu steigen. | (helfen) |

Übung 2: Setze ins Präteritum.

- | | | |
|---------------------|---|------------|
| 51. Du | nach London. | (fliegen) |
| 52. Warum | du nur dumme Sachen? | (reden) |
| 53. Was | die Mutter zu deinem Geburtstag? | (backen) |
| 54. Es | sehr nahe. | (blitzen) |
| 55. | sie dir ihre Idee auch? | (erklären) |
| 56. Auf wen | Sie so lange? | (warten) |
| 57. | der Hund den Briefträger? | (beissen) |
| 58. Er | nicht sehr freundlich. | (sein) |
| 59. Wie lange | Sie in der Schweiz? | (sein) |
| 60. Ihr | aber lange weg! | (sein) |
| 61. Ich | überhaupt keine Angst in diesem Moment. | (haben) |
| 62. | Sie eine schöne Reise? | (haben) |
| 63. Wir | letzte Woche Ferien. | (haben) |
| 64. Du | plötzlich sehr müde. | (werden) |
| 65. | Sie Arzt aus Freude am Beruf? | (werden) |
| 66. Er | Vater. | (werden) |

- | | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|------------------|
| 67. Die Kirchenglocken | genau um 16 Uhr. | (läuten) |
| 68. Alle | zu lachen. | (beginnen) |
| 69. Weshalb | du nicht mich? | (fragen) |
| 70. Niemand | | (antworten) |
| 71. Du | mir etwas Geld | (zu/schieben) |
| 72. | du dich auf mich? | (sich freuen) |
| 73. Der Doktor | das Kind vor dem Tod. | (retten) |
| 74. Sie | wegen einer Wette. | (streiten) |
| 75. Ich | dem Onkel noch etwas Bier | (ein/giessen) |
| 76. Die Sängerin | mehr laut als schön. | (singen) |
| 77. Wohin | du deinen Schirm? | (stellen) |
| 78. Eine halbe Stunde lang | wir im Regen. | (stehen) |
| 79. | Sie das Geld auf den Tisch? | (legen) |
| 80. Das Krokodil | faul am Strand. | (liegen) |
| 81. Neben wen | du dich im Theater? | (sich setzen) |
| 82. | die Kinder wirklich ganz ruhig da? | (sitzen) |
| 83. Die Hausfrau | die nasse Wäsche | (auf/hängen) |
| 84. Woher | dieser Brief? | (kommen) |
| 85. Wem | Sie? | (schreiben) |
| 86. Die Sekretärin | das Formular von Hand. | (unterschreiben) |
| 87. | du etwas im Lotto? | (gewinnen) |
| 88. Ich | meine Hose an einem Zaun. | (zerreißen) |
| 89. Wir | dich herzlich grüssen. | (lassen) |
| 90. Mit wem | der Abwart? | (schimpfen) |
| 91. Die Feuerwehrleute | ein brennendes Haus. | (löschen) |
| 92. Sein Gesicht | vor Freude und Stolz. | (leuchten) |
| 93. Im Zoo | wir auch indische Elefanten. | (sehen) |
| 94. Paul | am liebsten seine kleine Schwester. | (erschrecken) |
| 95. Ihr | sehr über diese Nachricht. | (erschrecken) |
| 96. Was | dir deine Tante? | (versprechen) |
| 97. Er | meine Adresse immer. | (vergessen) |
| 98. Wie viele Tage | es ununterbrochen? | (schneien) |
| 99. In meinem Text | drei Sätze. | (fehlen) |
| 100. Wie | es Ihnen in Australien? | (gefallen) |

Übung 3: Setze ins Präteritum.

101. Die Mutter die Hand ihrer Tochter nie (los/lassen)
102. Meine hinuntergefallene Mütze im Wasser. (verschwinden)
103. Warum du mich? (wecken)
104. Ihr die Distanz von hier bis zum Bahnhof. (messen)
105. Ich vor Schmerzen. (stöhnen)
106. ihr diese Frau? (kennen)
107. Die Sonne extrem heiss. (scheinen)
108. Petra in den Tennisklub (ein/treten)
109. Die Arbeiter jetzt, eine Pause zu machen. (beschliessen)
110. Sie mich zu sprechen? (wünschen)
111. Wieso du nichts? (erwidern)
112. Die Pianistin die Sängerin am Klavier. (begleiten)
113. Wir für einen Moment. (schweigen)
114. An wen ihr gerade? (denken)
115. Alle mir den Daumen. (drücken)
116. Warum dich dein Schulkollege ? (an/greifen)
117. Das Licht in diesem Haus die ganze Nacht. (brennen)
118. Wie lange sie an diesem Aufsatz? (arbeiten)
119. Wir nicht gerne kleine Kinder. (hüten)
120. Die Kühe manchmal auch Äpfel. (fressen)
121. Du ein Loch in den Sand. (graben)
122. Der Lehrer die Aufgaben genau. (prüfen)
123. Die Zoobesucher die Affen mit Pop Corn. (füttern)
124. Der Unfall in einer Kurve. (geschehen)
125. Wir unsere weinende Mutter. (trösten)
126. Wie diese Geschichte? (heissen)
127. ihr mir zu telefonieren? (versuchen)
128. Peter nichts von der Narkose. (spüren)
129. Stolz der Pfau vor uns (her/schreiten)
130. Du fast nie (auf/strecken)
131. Mit welchem Material die Arbeiterinnen? (weben)
132. Der Läufer nicht an diesem Rennen. (starten)
133. Wieso du immer mit dem gleichen Mann? (tanzen)
134. Wem ihr das alte Auto? (verkaufen)

- | | | |
|---------------------------------|--|----------------|
| 135. Ein paar Raupen | in meinen Rucksack. | (kriechen) |
| 136. Ich | mich am Rücken. | (sich kratzen) |
| 137. | du durch die Nase oder durch den Mund? | (atmen) |
| 138. Ich | eine Schraube am Velo. | (lösen) |
| 139. Der Zahnarzt | in einem Zahn. | (bohren) |
| 140. Alle Leute | ihn „den Serben“. | (nennen) |
| 141. Das Wasser im Kessel | in ein paar Stunden. | (gefrieren) |
| 142. Wir | beim Skifahren. | (frieren) |
| 143. Die Kirschbäume | schon im April. | (blühen) |
| 144. Der Käufer | die neue Kamera genau | (an/schauen) |
| 145. In welchem Buch | du? | (blättern) |
| 146. Wir | zuerst die Hausaufgaben machen. | (müssen) |
| 147. Warum | ihr weinen? | (müssen) |
| 148. | Sie so spät noch kommen? | (dürfen) |
| 149. Ich | niemandem etwas davon sagen. | (dürfen) |
| 150. Du | bis um 23 Uhr an meinem Fest bleiben. | (können) |

Übung 4: Setze ins Präteritum.

- | | | |
|--------------------------------|--|-------------------|
| 151. | Sie diese schwierigen Übungen lösen? | (können) |
| 152. Der Kranke | nicht immer im Bett sein. | (mögen) |
| 153. Wieso | du Onkel Thomas nie? | (mögen) |
| 154. Der alte Mann | sich auf einer Bank | (sich aus/ruhen) |
| 155. Was | du heute Morgen? | (frühstücken) |
| 156. Ich | zwei Zahlen | (durch/streichen) |
| 157. Dieses Wort | der Lehrer mit rotem Filzstift. | (unterstreichen) |
| 158. Ich | das Taschenmesser in meine Hosentasche. | (stecken) |
| 159. Wer | den ersten Preis? | (erhalten) |
| 160. Viele Jahre | diese Familie in der Schweiz. | (leben) |
| 161. Wen | sie zum Essen | (ein/laden) |
| 162. Ihr | lange. | (überlegen) |
| 163. Du | dich nicht mit dem Essen. | (sich beeilen) |
| 164. Der Fussballspieler | immer daneben. | (treffen) |
| 165. | Sie diese Geschichte nicht schon einmal? | (erzählen) |
| 166. Sofort | das Baby | (ein/schlafen) |
| 167. Wir | lange über das Problem | (nach/denken) |

- | | | |
|------------------------------|-----------------------------------|-----------------|
| 168. Ich | dich ungern um Hilfe. | (bitten) |
| 169. | ihr auf ein besseres Resultat? | (hoffen) |
| 170. Ich | etwas ganz anderes | (vor/schlagen) |
| 171. Das Essen | den Gästen sehr gut. | (schmecken) |
| 172. Du | die Prüfung nicht gut genug | (vor/bereiten) |
| 173. Ich | deine Hand. | (ergreifen) |
| 174. Wir | den schönen Sommertag sehr. | (geniessen) |
| 175. | du in Wattwil | (um/steigen) |
| 176. Nur wenig Blut | aus der Wunde. | (fliessen) |
| 177. Familie Meier | von Bern nach Genf | (um/ziehen) |
| 178. | er? | (lügen) |
| 179. Ich | nicht, etwas zu sagen. | (wagen) |
| 180. Die Geschichte | schön. | (enden) |
| 181. Wir | im Zug ein Abonnement. | (finden) |
| 182. Meine Freundin | mir ihr Velo für einen Tag. | (leihen) |
| 183. Ihr | euch nicht an diese Person. | (sich erinnern) |
| 184. Mein Grossvater | ein schönes, altes Haus. | (besitzen) |
| 185. Eine Wespe | einen Elefanten in die Zunge. | (stechen) |
| 186. Mit diesen Worten | du mich tief. | (beleidigen) |
| 187. Thomas | traurig zu sein. | (scheinen) |
| 188. Goran | total acht Tore. | (schiessen) |
| 189. Alle zusammen | das Restaurant, um zu essen. | (betreten) |

Übung 5: Verwandle die Sätze mündlich aus dem Präsens ins Präteritum.

1. Du gehst in ein Hotel.
2. Ich werfe die Abfälle in den Papierkorb.
3. Schauen Sie mich an?
4. Wir nehmen einen kleinen Rucksack mit.
5. Gebt ihr mir etwas von eurer feinen Schokolade?
6. Der Wanderer trinkt eine ganze Flasche Süssmost.
7. Warum lesen Sie dieses Buch nicht?
8. Der Arzt und ein Helfer tragen das verletzte Mädchen auf eine Trage.
9. Der Verkäufer steigt eine Leiter hinauf.
10. Ein paar Fische springen aus dem Wasser.
11. Dieser Sportler läuft 100 Meter in 10,2 Sekunden.

12. Fährst du mit dem Zug oder dem Postauto?
13. Was haltet ihr in euren Händen?
14. Der Briefträger zieht einen Brief aus seiner Mappe.
15. Plötzlich rennt eine Katze über die Strasse.
16. Wen rufst du?
17. Ich bezahle fast 100 Franken für die neuen Turnschuhe.
18. Er schlägt seinen Mitschüler mitten ins Gesicht.
19. Ein Velofahrer stürzt vor einer Ampel.
20. Ich schlafe immer wunderbar.
21. Sie schreien um Hilfe.
22. Die Krankenschwester spricht mit dem Doktor über einen Patienten.
23. Was sagen Sie?
24. Ihr öffnet das Paket.
25. Der Fahrer schliesst die Autotüre.
26. Schwimmst du ganz allein über den See?
27. Liebst du mich?
28. Die Touristen verstehen die fremde Sprache nicht.
29. Wer bringt die Getränke für das Fest mit?
30. Du wäschst dich von Kopf bis Fuss.
31. Ein türkischer Bauer reitet auf seinem Esel zu einem seiner Felder.
32. Ein starker Wind bläst immer gegen Abend.
33. Wen heiratet deine Schwester?
34. Alle Schüler und Schülerinnen braten eine Wurst über dem Feuer.
35. Wo kaufen Sie ein?
36. Ihr schneidet die Rüben mit einem Küchenmesser.
37. Ein Fussballer stösst einen andern Fussballer in den Rücken.
38. Deine Hände riechen nach Knoblauch.
39. Die meisten Äpfel hängen Mitte September immer noch an den Bäumen.
40. Das Kalb wiegt ungefähr 90 Kilogramm.
41. Ich fahre genau um 8 Uhr ab.
42. Ein Kollege hilft dir bei den Hausaufgaben.
43. Fliegst du zum ersten Mal?
44. Warum redet er nicht mehr mit dir?
45. Der Konditor bäckt eine riesige Torte.
46. Ein Fischer erklärt einem Touristen den Weg zum See.

47. Ich beisse in ein Butterbrot.
48. Sie sind sehr freundlich.
49. Der Chef hat nie viel Zeit.
50. Ihr werdet plötzlich müde.

Übung 6: Verwandle wie in Übung 5 die Sätze mündlich aus dem Präsens ins Präteritum.

51. Wir beginnen, ein neues Kapitel zu besprechen.
52. Warum fragen Sie nicht mich?
53. Das Baby schiebt seinen Teller über den Tischrand.
54. Ihr antwortet auf eine schwierige Frage.
55. Freust du dich auf die Ferien?
56. Wieso streiten die Eltern?
57. Die Serviertochter giesst dem Gast nochmals etwas Wein ein.
58. Ich lache laut.
59. Wir singen ein neues Lied.
60. Der Kellner stellt eine Flasche Coca Cola auf den Tisch.
61. Alle Fussballresultate stehen in der heutigen Zeitung.
62. Ich lege das Fernsehprogramm auf den Fernseher.
63. Weshalb liegen meine Ordner nicht auf dem Pult?
64. Wohin setzen wir uns?
65. Ihr sitzt viele Stunden lang unten am Meer.
66. Wir kommen eine halbe Stunde zu spät.
67. Wem schreiben Sie?
68. Gewinnst du das Spiel?
69. Ich zerreiße einen Zettel.
70. Die Eltern lassen ihre Kinder nicht gern allein zu Hause.
71. Der Niklaus klopft an die Tür.
72. Ihr seht ein Flugzeug am Himmel.
73. Wir erschrecken über diese Nachricht.
74. Meine Tochter verspricht mir, spätestens um 22 Uhr wieder zu Hause zu sein.
75. Ich vergesse, die Aufgaben zu machen.
76. Es schneit Tag und Nacht.
77. Peter scheint sehr glücklich zu sein.
78. Gefällt euch die neue Wohnung?
79. Der Fuchs verschwindet in seiner Höhle.

80. Wer weckt dich?
81. In der Handarbeit messt ihr ein Stück Stoff.
82. Kennt ihr mich noch?
83. Du trittst von einem Bein auf das andere.
84. Ich beschliesse bei mir, niemandem irgendetwas davon zu sagen.
85. Du wünschst dir ein neues Computer-Spiel.
86. Warum schweigen Sie?
87. Woran denkt ihr?
88. Der Stier greift den Bauern an.
89. Das Feuer brennt schlecht.
90. Wie lange arbeiten Sie bei dieser Firma?
91. Die Füchse fressen sogar Beeren.
92. Die Arbeiter graben ein riesiges Loch für den Öltank.
93. Was geschieht hier?
94. Sie heisst Susanne.
95. Ich verabschiede mich von euch.
96. Startet ihr auch an diesem Rennen?
97. Wir tanzen die ganze Nacht hindurch.
98. Mein Cousin kauft sich ein Snow Board.
99. Die Schnecke kriecht unter ein Salatblatt.
100. Warum starrt ihr mich so an?

Übung 7: Verwandle wie in Übung 5 die Sätze mündlich aus dem Präsens ins Präteritum.

101. Der Verletzte atmet fast nicht mehr.
102. Wie viele Aufgaben löst ihr?
103. In nur drei Tagen gefriert der Weiher.
104. Wo frierst du?
105. Der Lehrer streicht einem Schüler eine ganze Seite durch.
106. Ich erhalte von meinem Chef einen Tag frei.
107. Ladet ihr ihn auch ein?
108. Du füllst dein Glas nochmals mit Sirup.
109. Wen triffst du am Bahnhof?
110. Ich bitte ihn, einen Moment zu warten.
111. Was schlägt ihr vor?
112. Die Lehrerin verteilt alle Aufsatzhefte.

113. Das Murmeltier geniesst die ersten warmen Sonnentage im Frühling.
114. In Zürich steigen wir um.
115. Das Wasser fliesst vom Tisch auf den Boden.
116. Er lügt ganz sicher.
117. Ich verlasse das Haus den ganzen Tag nicht.
118. Der Film endet sehr lustig.
119. Der alte Mann findet seine Brille nicht mehr.
120. Ich staune über meine gute Note.
121. Wem leiht ihr die Videokassette?
122. Begreifst du mich?
123. Wir erinnern uns noch gut an diesen besonders schönen Geburtstag.
124. Ich gewöhne mich langsam an das Leben in der Schweiz.
125. Diese Frau besitzt nicht einmal genug Möbel.
126. Wer schießt den Penalty?
127. Zusammen mit meinen Kollegen betrete ich den Spielsalon.
128. Eine Skifahrerin bricht sich das Bein.
129. Der Preis für Tomaten sinkt auf die Hälfte.
130. Viele Pflanzen erfrieren in diesem harten Winter.
131. Ich ertrinke in der Arbeit.

Übung 8: Setze diese Sätze aus dem Präsens sowohl ins Perfekt als auch ins Präteritum.

1. Du erschrickst sehr.

2. Wir fahren nach Italien in die Ferien.

3. Geht ihr in den Zoo?

4. Wir liegen am Strand.

5. Ich lache über deinen lustigen Witz.

6. Maja schreibt ihrem Freund Stefan einen Liebesbrief.

7. Beginnst du zu lesen?

8. Meine Schwester heiratet ihren Freund.

9. Der Papagei spricht wie ein Mensch.

10. Wäschst du dir die Füße eigentlich nie?

11. Sie schiebt ihr defektes Velo nach Hause.

12. Wir bezahlen drei Franken für das Glace.

13. Eine fremde Frau fragt mich nach dem Weg.

14. Der Zug fährt genau um 17 Uhr ab.

15. Zündet ihr das Licht an?

16. Lügt er vielleicht?

17. Der Lappen riecht nach Benzin.

18. Ich schlafe nie länger als acht Stunden.

19. Wir helfen der Mutter beim Kochen.

20. Warum antwortet ihr nicht auf meine Frage?

21. Wo ist er?

22. Wir haben zwei Autos zu Hause.

23. Schneidest du mit dem Messer oder der Schere?

24. Sie sitzen unter einem Apfelbaum.

25. Eine Fliege fliegt auf ein Stück Käse.

26. Warum redet der Mann so komisch?

27. Holst du mir eine Zeitung am Kiosk?

28. Ich gewinne nie etwas im Lotto.

29. Ihr enttäuscht mich wirklich!

30. Du schimpfst über einen Autofahrer.

31. Wir putzen unsere Schuhe fast nie.

32. Ein Floh beisst mich in den Fuss.

33. Die Kinder streiten wegen einer Tafel Schokolade.

34. Ich bekomme schreckliche Angst.

35. Warum vergisst er meinen Geburtstag?

36. Wir bedanken uns für das schöne Geschenk.

37. Lernt ihr auch Französisch in der Schule?

38. Es schneit ununterbrochen.

39. Wir bauen uns eine Burg aus Sand.

40. Plötzlich stürzt das alte Haus ein.

41. Ihr giesst Tee in eine Thermosflasche.

42. Die Banditen stehlen eine Million Franken.

43. Kauft er sich ein paar neue Kleider?

44. Der Bäcker verkauft Brote und süsses Gebäck.

45. Was erwidertst du?

46. Gefällt es dir in dieser Stadt?

47. Plötzlich lässt das Kind die Hand seiner Mutter los.

48. Meine Eltern beschliessen, einen Hund zu kaufen.

49. Warum weckst du mich erst so spät?

50. Wie lange bleibt deine Kollegin in der Schweiz?

51. Was wünschen Sie?

52. Glaubt ihr an Hexen?

53. Kennen Sie diese Person?

54. Neben wen setzt ihr euch?

Übung 9: Konjugiere mündlich im Präteritum.

- | | | | |
|----------------|----------------|---------------|--------------|
| 1. fangen | 2. können | 3. sein | 4. denken |
| 5. reissen | 6. fahren | 7. reparieren | 8. retten |
| 9. haben | 10. mögen | 11. zeigen | 12. an/rufen |
| 13. werden | 14. besuchen | 15. reden | 16. gewinnen |
| 17. an/greifen | 18. auf/hängen | 19. frieren | 20. müssen |

Übung 10: Setze die nachfolgenden Sätze, die alle jeweils ein Modalverb enthalten, mündlich aus dem Präsens ins Präteritum.

1. Ich kann meine Jacke nicht finden.
2. Mein Vater will ein Glas Bier trinken.
3. Müsst ihr viel lernen?
4. Du kannst deinen Hausschlüssel nicht finden.
5. Nach dem Essen wollen wir ins Kino gehen.
6. Wir müssen das unbedingt noch machen.
7. Darf das kleine Mädchen bis 22 Uhr draussen bleiben?
8. Magst du deinen Lehrer gut leiden?
9. Soll ich Sie nochmals anrufen?
10. Wir wollen dem Onkel einen Brief schreiben.
11. Darf der Polizist dieses Haus durchsuchen?
12. Ich darf dir leider kein Wort davon sagen.
13. Sollen wir diese Übung zu Hause lösen?
14. Ich muss zu Hause bleiben.
15. Könnt ihr dem Verletzten helfen?
16. Willst du noch etwas sagen?
17. Ich mag nicht immer mit meinem Bruder streiten.
18. Niemand kann das wissen!
19. Wir wollen dir nicht weh tun.
20. Ihr müsst die Schuhe vor der Türe ausziehen.

Übung 11: Wie lautet jeweils der Infinitiv zu diesen Präteritumformen?

er gab; sie roch; wir mochten; ihr dachtet; ich schoss; ihr nahmt; Sie gingen; ich kroch; ihr traft; du tratetest ein; ich wusch; ihr bliest auf; du hieltest an; es sprach; ich schob; ihr strittet; wir gossen; du sangst; er stand; wir sassen; ihr kamt; ich zer-riss; ihr saht; ihr masst; du kanntest; er konnte; wir wussten; er brachte; es brannte; du schwiegst; ihr frasst; er rannte; du grubst; sie hiess; wir schlugen; es gefror; ich fror; wir strichen durch; er erhielt; ihr erschrakst; ihr liesst; wir vergassen; es schien; Sie ritten; du wobst; er war; wir schnitten; ihr wurdet; du bliebst; er stieg; ihr ludet ein; es gefiel; ihr verschwandet; ihr lagt; ich schwamm; du fielst um; er bat; ich stiess

Übung 12: Die folgenden Geschichten sollen mündlich vom Präsens ins Präteritum gesetzt werden. Beachte: Die Zeitformen in der direkten Rede dürfen dabei nicht verändert werden. (Die Texte finden sich am Ende dieser Übungen als Anhang.)

1. Der Dieb
2. Ein Krebs kommt vor Gericht



Übung 13: Schreibe einen kurzen Lebenslauf einer Person, die du gut kennst oder gut gekannt hast.

1. Sammle zuerst alle wichtigen Informationen zum Lebenslauf der gewählten Person. Befrage sie selbst oder Leute, die diese Person kennen oder gekannt haben. Mach dir genaue Notizen.
2. Ordne die gesammelten Informationen chronologisch.
3. Schreib anschliessend den Lebenslauf, wobei du in erster Linie das Präteritum verwenden solltest.

Übung 14: Verfasse zu mindestens zwei dieser Themen einen Aufsatz, wobei die fortlaufende Handlung im Präteritum stehen soll.

- Meine erste Liebe
- Ein Geschenk, worüber ich mich ärgerte
- Ein unvergessliches Erlebnis aus der Kindheit
- Erinnerung an die Schulzeit
- Ein seltener Fund
- Die Flaschenpost
- So ein Feigling!
- Eine heimliche Liebe
- Erwischt!
- Ein schmerzhafter Verlust

Übung 15: Setze die passende Präteritumform ein. Lerne vorher die schwierigen Formen in Kapitel 4 der Präteritum-Theorie.

1. Wir unsere Kleider auf einen Stuhl. (legen/liegen)
2. Die Verkäuferin die Trauben noch nicht. (wiegen/wiegen/wiegen) (tr./intr./tr.)
3. du der Tante für das Geburtstagsgeschenk? (denken/danken)
4. Wohin die Katze? (fliegen/fliehen)
5. Ich niemandem etwas Böses. (tun)
6. Wir den Urlaub in Italien sehr. (geniessen/niesen)
7. Sie den Film erst spät am Abend. (senden/senden)
8. Du die Rechnung nicht. (können/kennen)
9. Die Preise für neue Computer stark. (senken/sinken)
10. Die Eisdecke in kurzer Zeit. (schmelzen/schmelzen) (tr./intr.)
11. Der Maler den Zaun noch nicht fertig. (streichen/streichen)
12. Er sich auf den Stuhl. (sich setzen/sitzen)
13. Der Pfarrer in der Kirche zu Gott. (beten/bitten/ anbieten)
14. du die Wäsche ? (aufhängen/hängen/hängen) (tr./tr./intr.)
15. Der Schüler vier Tage im Unterricht. (fallen/fallen/ gefallen/ fehlen)
16. Du wegen der Explosion. (erschrecken/erschrecken) (tr./intr.)
17. Der Schirm eben noch in der Ecke dort. (stellen/stehen/stehlen)
18. Die Mutter das weinende Kind in ihren Armen. (wiegen/wiegen/wiegen) (tr./intr./tr.)
19. Ein Geldschein zu Boden. (fallen/fallen/ gefallen/ fehlen)
20. Türkische Bäuerinnen diesen Teppich. (weben)
21. Der Schreinerlehrling noch nicht alle Bretter. (schleifen/schleifen)
22. Auch in diesem Spiel ich kein Tor. (schiessen/schiessen)
23. Wohin Sie Ihren Mantel? (aufhängen/hängen/hängen) (tr./tr./intr.)
24. Ich dich nicht darum! (beten/bitten/ anbieten)
25. Wer wohl meinen Schirm? (stellen/stehen/stehlen)

26. Zum Abschied sie noch lange. (winken)
27. Diese afghanische Familie in die Schweiz. (flüchten/fluchen)
28. ihr, dass ich auch mitkäme? (danken/denken)
29. Das Baby an der Brust der Mutter. (saugen)
30. Wir alle das Meerschweinchen. (streicheln/streichen)
31. Der Tourist seinen schweren Koffer hinter sich her. (schleifen/schleifen)
32. ihr schon einmal nach Südamerika? (fliegen/fliegen)
33. Zum Glück du ins Taschentuch! (geniessen/niesen)
34. Du nicht lange vor dem Fernseher. (sich setzen/sitzen)
35. Warum man die schönen Bäume im Park? (fällen/fallen/gefallen/fehlen)
36. Thomas seine kleine Schwester mit Schreien. (erschrecken/erschrecken) (tr./intr.)
37. ich Ihnen noch keinen Kuchen ? (beten/bitten/anbieten)
38. Der Schüler nach jedem Fehler. (fluchen/flüchten)
39. Sie diesen wunderbar duftenden Cake? (backen)
40. Die Briefe ich schon längst. (senden/sendend)
41. Du viel zu lange in der Sonne. (legen/liegen)
42. Man die Brotpreise ein wenig. (senken/sinken)
43. Noch vor kurzem meine Cousine über 80 kg. (wiegen/wiegen/wiegen) (tr./intr./tr.)
44. Der Film mir ganz und gar nicht. (fällen/fallen/gefallen/fehlen)
45. Zuerst ich 100 Gramm Kochschokolade. (schmelzen/schmelzen) (tr./intr.)
46. Der Kellner eine Flasche Wasser auf den Tisch. (stellen/stehen/stehlen)
47. Vorhin deine Jacke noch an der Garderobe. (aufhängen/hängen/hängen) (tr./tr./intr.)
48. Wir insgesamt 40 Ziegen. (melken)
49. du alle Fenster und Türen? (schliessen/schliessen)
50. Ich diesen Sänger nicht. (können/kennen)



Anhänge

Der Dieb

Franz steht am offenen Küchenfenster. Er sieht der Mutter nach, die eben mit dem Velo in die Landstrasse einbiegt. In dem Sesselchen auf dem Gepäckträger sitzt Ernst, sein kleiner Bruder. Ernst winkt ihm. Franz hat sein dreijähriges Brüderchen gern, auch wenn sie oft Streit miteinander haben. Die Mutter bringt Ernst in den Kinderhort. Dort bleibt er, bis die Mutter wieder von der Arbeit nach Hause kommt. Sie geht in eine Spinnerei. Der Vater muss schon um fünf Uhr morgens fort, denn er arbeitet Schicht in einer Metallwarenfabrik.

Jetzt ist Franz allein in der Wohnung. Auf dem Küchentisch steht noch das schmutzige Geschirr. Kleine Brotresten liegen überall umher. Langsam fängt Franz zu arbeiten an. Das Geschirr stellt er ins Spülbecken. Das Brot versorgt er im Schrank. Dann stellt er die Confiture-Gläser in den Kühlschrank. Er nimmt seinen Schulranzen, schliesst die Wohnung zu, versteckt den Schlüssel hinter einem Blumentopf neben der Wohnungstür und macht sich auf den Weg in die Schule. Auf der Treppe bleibt der Knabe bei jeder Stufe stehen. Ist er vielleicht krank?

Draussen ist ein herrlicher Tag. Franz tritt durch die Tür hinaus. Es ist wie jeden Morgen. Oder doch nicht? Was nur ist mit dem Jungen los? Der Knabe scheint unruhig und nervös zu sein, als ob er etwas verbergen müsste. Vorsichtig schaut er zu den offenen Fenstern hinauf. Nein, niemand schaut heraus, niemand sieht ihn. Bei der langen Reihe der Milchkästchen bleibt er wieder stehen. In einigen dieser Kästchen liegt Geld für Milch und Butter. Franz weiss das. Er nimmt die Hände aus den Hosentaschen. Er schaut nochmals vorsichtig um sich. Und dann geht alles ganz schnell. Er öffnet ein Kästchen, greift nach dem Geld ... Schon steckt er es in seine Hosentasche. So einfach ist es also, zum Dieb zu werden.

Sein sonst nettes Knabengesicht hat sich verändert: Es ist angespannt und verschlagen. Und dann fängt er an zu rennen. Er rennt, als ob der Teufel ihn verfolgen würde. Sein schlechtes Gewissen treibt ihn so.

Niemand würde den Knaben verdächtigen. Franz ist zwölf Jahre alt. Er hat kurze braune Haare und braune Augen. Er geht in die fünfte Klasse.

Es ist schon das zweite Mal, dass Franz aus den Milchkästchen Geld gestohlen hat. Er denkt: ‚Es merkt es ja niemand. Wer sollte es schon merken?‘ Franz ist ein Dieb, ein richtiger Dieb.

Und warum tut er das? Er ist ein Kind, wie viele andere auch. Er ist nicht der beste Schüler, aber auch nicht der schlechteste. „Ein wenig faul, aber wenn er will, so kann er“, sagt der Lehrer oft. Ist Franz denn schlechter als all die anderen? Wer kennt ihn? Die Eltern haben so wenig Zeit für ihn und seinen Bruder. Der Vater ist immer müde und die Mutter hat ununterbrochen zu arbeiten. Franz möchte, dass sich jemand um ihn kümmert, er möchte spüren, dass man ihn gern hat. Nie spielt der Vater mit ihm. Walter, sein Banknachbar in der Schule, hat es gut. Sein Vater bastelt mit ihm ein Kasperletheater, er macht einen Verkaufsladen für seine kleine Tochter und jetzt arbeiten sie sogar zusammen an einem Modellflugzeug.

Ja, das möchte Franz auch. Wie oft hat er schon seinen Vater gebeten: „Vater, bau mir doch ein Windrad!“ Aber der Junge bekommt immer die gleiche Antwort: „Lass mich in Ruhe mit diesen Sachen! Du könntest etwas Gescheiteres tun! Mach deine Hausaufgaben!“

Ist der Vater nie selbst ein Knabe gewesen? Hat er denn nie gespielt? Ein Knabe kann doch nicht immer nur Aufgaben machen.

Und da ist noch etwas. Franz möchte gerne ein Held sein. Er möchte von seinen Schul-

kollegen bewundert werden. Er möchte, dass alle ihn lieb haben.

Es ist kaum zu glauben, aber gerade aus diesen Gründen stiehlt er. Er möchte jemand Wichtiger sein. Aus dem gestohlenen Geld kauft er Schokolade und andere Süßigkeiten. In der Pause verteilt er alles. Es tut ihm wohl, wenn alle um ihn herumstehen und betteln: „Gib mir auch etwas!“ „Bitte, mir auch, ich zeige dir dann meine Baumhütte im Wald!“

Dann fühlt sich Franz wichtig. Für ihn selbst bleibt oft von den gekauften Sachen gar nichts. Wenn er dann nichts mehr hat, steht er plötzlich wieder allein da wie vorher. Alle wollten doch Freund mit ihm sein. Aber so schnell haben sie es wieder vergessen. Soll er noch einmal Geld stehlen? Es ist so einfach. Was soll nur daraus werden?

Eines Tages klingelt der Milchmann bei Frau Huber und sagt: „Darf ich noch das Milchgeld haben, das Sie mir schulden?“

Frau Huber bekommt einen roten Kopf. „Ich schulde Ihnen nichts, gar nichts. Ich habe das Geld immer ins Milchkästchen gelegt. Da bin ich mir ganz sicher.“

Aber der Milchmann bleibt bei seiner Meinung: „Nein, das kann nicht sein. Zweimal hat das Geld nicht neben dem Krug gelegen. Sie werden es vergessen haben. Ich bin mir sicher. Wollen Sie nicht lieber von jetzt an ein Milchbüchlein haben und am Ende des Monats alles zusammen bezahlen?“

Fast bekommt Frau Huber mit dem Milchmann Streit. Aber das Gleiche sagt er auch zu Frau Müller. Die beiden Frauen schütteln den Kopf und auch der Milchmann weiss nicht mehr, was er zu all dem sagen soll. Frau Müller ist sicher, dass sie die Münzen sogar in ein kleines Papier eingewickelt hat.

Bald stecken die beiden Frauen ihre Köpfe zusammen. Sie sind empört. Aber der Milchmann ist doch ein ehrlicher Mensch; er hat so etwas nicht nötig! „Aha“, sagt Frau Huber, „jetzt kommt mir eine Idee! Könnte nicht jemand das Geld aus den Kästchen gestohlen haben?“

„Ja, das könnte wohl sein“, meint Frau Müller, „aber meine Elisabeth stiehlt nicht, das möchte ich Ihnen gleich gesagt haben.“

Nun wird in der Nachbarschaft nach dem Dieb geforscht. Alle Erwachsenen werden befragt. Aber niemand weiss etwas. Jemand muss das Geld gestohlen haben. Aber wer?

Der Milchmann schüttelt den Kopf. Er ist froh, wenn er zu seinem Geld kommt, sonst muss er es dem Chef von seinem eigenen Geld bezahlen.

Noch lange stehen die Frauen vor der Haustüre zusammen. Sie vermuten diesen und jenen als Dieb. „Ja, ja, die heutige Jugend“, seufzt Frau Huber, die selber keine Kinder hat. „Da sieht man wieder einmal, wie schlecht die Welt geworden ist.“ Zweimal ist es also geschehen. Das muss ein richtiger Dieb gewesen sein.

Frau Huber will den Diebstahl sofort der Polizei melden. So etwas muss die Polizei wissen. Am besten wäre, man könnte den Dieb bei einem Diebstahl überraschen.

Morgen wollen sie gut aufpassen. Frau Müller, die von ihrer Wohnung aus die Milchkästen gut beobachten kann, wird sich hinter einem Vorhang versteckt halten, bis der Milchwagen vorbei ist.

Am nächsten Morgen passiert nichts. Eine ganze Woche lang geschieht nichts. Aber Frau Müller gibt nicht auf. Jeden Tag wartet sie geduldig auf den Dieb. Und dann passiert es!

Franz hat keine guten Tage gehabt. Das schlechte Gewissen quält ihn. Der Lehrer ist mit seiner Arbeit nicht mehr zufrieden. Er sagt: „Franz, wenn ich nur wüsste, was mit dir los ist? Du bist in letzter Zeit so verändert. Das muss anders werden.“ Der Lehrer bleibt ruhig. Nicht wie der Vater, der immer gleich zornig wird und dreinschlägt. Aber gerade diese ruhige und etwas traurige Stimme des Lehrers trifft den Knaben mitten ins Herz. Die anderen Schüler lachen ihn aus in der Pause, weil Franz im Diktat wieder zwanzig Fehler gemacht hat.

Das Böse ist stärker in seinem Herzen als das Gute. Darum will er es noch einmal tun, wirklich das allerletzte Mal. „Ganz sicher, nur noch dieses eine Mal“, sagt er laut zu sich selbst. Er weiss jedoch nicht, dass Frau Müller ihm zuschaut, wie er die Türchen öffnet und das Geld in seiner Hosentasche verschwinden lässt.

Er erschrickt, als er plötzlich eine laute Stimme rufen hört: „Franz! Franz!“ Und noch einmal: „Franz!“

Der Knabe wird bleich. Er möchte davonrennen. Aber er bleibt wie gelähmt stehen. In der einen Hand hält er noch ein 20-Rappen-Stück. Oh, wie das Geld wie Feuer in seiner Hand brennt! „Dieb, Dieb, Dieb, Dieb ...“, sagt ununterbrochen eine innere Stimme zu ihm.

Dann treten von allen Seiten Frauen hinzu. Sie sind sehr aufgeregt. Frau Huber gibt Franz eine Ohrfeige. Dem Knaben wird es beinahe schwindlig. Wie von weit weg hört er Stimmen: „Aha, da ist der Dieb! Endlich haben wir dich!“ „Ein schönes Früchtchen bist du!“ „Die armen Eltern!“ „Polizei.“ „So einen sollte man ins Gefängnis stecken.“

Franz steht mit hängenden Armen da. Er ist wie betäubt. Keine der Frauen sieht, wie er zittert. Er hat nur noch Angst. Oh, er hat so grosse Angst!

Ein Krebs kommt vor Gericht

Eines Tages wird ein Krebs in Schilda gefunden. Niemand hat sagen können, woher er gekommen ist und keiner weiss, was er bei den Schildbürgern will. Und da sie noch nie in ihrem Leben einen Krebs gesehen haben, kommt eine grosse Aufregung über sie. Sie läuten mit der neuen Kirchenglocke Alarm, eilen zur Stelle, wo der Krebs umherkriecht und wissen nicht, was machen. Sie beraten hin und her und hätten so gern gewusst, wen sie vor sich haben. „Vielleicht ist es ein Schneider“, sagt der Bürgermeister, „denn wozu hätte er sonst zwei Scheren?“

Schon holt er ein Stück Tuch, setzt den Krebs darauf und ruft: „Wenn du ein Schneider bist, so schneide mir eine Jacke zu! Mit weiten Ärmeln und einem breiten Halskragen!“ Weil das Tier zwar auf dem Tuch vorwärts und rückwärts spaziert, aber den Stoff nicht wie gewünscht zuschneidet, nimmt der Schneidermeister von Schilda seine eigene grosse Schere und schneidet das Tuch genau so zu, wie der Krebs auf dem Tuch herumgekrochen ist. Nach zehn Minuten schon ist der Stoff völlig zerschnitten. Von einer Jacke mit weiten Ärmeln und einem breiten Kragen kann nicht die Rede sein. „Mein schönes, teures Tuch!“, ruft der Schneidermeister jetzt. „Der Kerl hat uns getäuscht! Er ist gar kein Schneider! Ich klage gegen ihn vor Gericht, weil er meine Sachen beschädigt hat!“ Dann will er den Krebs packen und ihn zum Gericht bringen. Doch der Krebs kneift ihn mit seinen Scheren so kräftig, dass der Mann vor Schmerz aufschreit. „Mörder!“, schreit er. „Mörder! Zu Hilfe!“ Nun wird es auch dem Bürgermeister zu viel. Er spricht: „Zuerst ruiniert der Fremde das teure Tuch und jetzt will er auch noch unseren Mitbürger, den Schneidermeister, ermorden. Das kann ich als Bürgermeister dieser Stadt niemals tolerieren! Morgen machen wir ihm den Prozess.“

Und so geschieht es auch. Am nächsten Tag wird der Krebs der mutwilligen Sachbeschädigung sowie des versuchten Mordes angeklagt. Augenzeugen berichten unter Eid, was am Vortag geschehen ist. Der Verteidiger des Krebses kann kein entlastendes Material vorbringen. Darauf zieht sich der Hohe Gerichtshof zur Urteilsfindung zurück und verkündet anschliessend folgenden harten, aber gerechten Urteilsspruch: „Der Delinquent gilt in beiden Punkten der Anklage als schuldig. Strafmilderung können wir nicht geben, da der Angeklagte weder hier in Schilda lebt noch unsere Gastfreundschaft geschätzt hat. Der Gerichtsdienner wird den Verurteilten ersäufen. Das Urteil gilt unwiderruflich. Die Kosten des Prozesses trägt die städtische Bank.“

Noch am gleichen Nachmittag trägt der Gerichtsdienner den Krebs in einem Korb zum See hinaus und wirft ihn in weitem Bogen ins Wasser. Ganz Schilda nimmt an der Exekution teil. Den Frauen stehen die Tränen in den Augen. „Es hilft nichts“, sagt der Bürgermeister. „Strafe muss sein!“ Der Pfarrer ist übrigens nicht gekommen. Weil er nicht gewusst hat, ob der Krebs katholisch oder evangelisch ist.

Präteritum: Lösungen zu den Übungen

Übung 1: Setze ins Präteritum.

- | | |
|---|------------------|
| 1. Du gingst zu einer Freundin auf Besuch. | (gehen) |
| 2. Ich fang den Ball mit einer Hand. | (fangen) |
| 3. Ihr warft die Bananenschalen einfach auf den Boden. | (werfen) |
| 4. Wohin schauten Sie vorher? | (schauen) |
| 5. Nahmt ihr Tee oder Kaffee? | (nehmen) |
| 6. Wir gaben dir eine dumme Antwort. | (geben) |
| 7. Ich ass viele Jahre lang in der Fabrikantenne. | (essen) |
| 8. Tranken Sie vielleicht zu viel Alkohol? | (trinken) |
| 9. Wir lasen diese Information in der Zeitung. | (lesen) |
| 10. Der Maler zeichnete zuerst eine Skizze der Figur. | (zeichnen) |
| 11. Die Reisenden trugen viele Taschen und Koffer. | (tragen) |
| 12. Die Wandergruppe stieg den Berg hinauf . | (hinauf/steigen) |
| 13. Sie sprang(en) ins Wasser. | (springen) |
| 14. Plötzlich lief die Uhr nicht mehr. | (laufen) |
| 15. Fahrt ihr gestern nach Bern? | (fahren) |
| 16. Wir hielten den Cutter ganz falsch in der Hand. | (halten) |
| 17. Du zogst mich am Arm. | (ziehen) |
| 18. Warum ranntet ihr weg ? | (weg/rennen) |
| 19. Die beiden Knaben riefen um Hilfe. | (rufen) |
| 20. Die Freunde spielten Karten bis tief in die Nacht. | (spielen) |
| 21. Schlug er dich zuerst oder umgekehrt? | (schlagen) |
| 22. Während des Rennens stürzte das Pferd. | (stürzen) |
| 23. Letzte Nacht schlief ich sehr schlecht. | (schlafen) |
| 24. Wer schrie so laut? | (schreien) |
| 25. Wir weinten vor Freude. | (weinen) |
| 26. Sie sprach(en) immer nur über das gleiche Thema. | (sprechen) |
| 27. Sagtet ihr ihm das? | (sagen) |
| 28. Die Einkaufstasche fiel um . | (um/fallen) |
| 29. Gespannt öffnete ich das Geschenk. | (öffnen) |
| 30. Der Schüler schloss den Ordner. | (schliessen) |
| 31. Ein Kollege und ich schwammen um die Wette. | (schwimmen) |
| 32. Du liebstest deine Eltern sehr. | (lieben) |
| 33. Wieso nur hasste(n) sie mich so? | (hassen) |
| 34. Wir verstanden uns immer gut. | (verstehen) |
| 35. Die Serviertochter brachte endlich das Essen. | (bringen) |
| 36. Die Frauen wuschen die Wäsche im Fluss. | (waschen) |
| 37. Ich ritt nie gern. | (reiten) |
| 38. Mit welchen Werkzeugen repariertest du das Auto? | (reparieren) |
| 39. Der Wind blies extrem stark. | (blasen) |
| 40. Meine Lehrerin heiratete letzten Herbst. | (heiraten) |
| 41. Wir brieten das Fleisch über einem Feuer. | (braten) |

- | | |
|---|----------------|
| 42. Die ganze Familie spazierte dem See entlang. | (spazieren) |
| 43. Ich schnitt ein grosses Stück Kuchen ab . | (ab/schneiden) |
| 44. Wir stiessen einen Kollegen ins Wasser. | (stossen) |
| 45. Was beobachtetet ihr? | (beobachten) |
| 46. Ich betete leise zu Gott. | (beten) |
| 47. Wem schenkten Sie diese schöne Bluse? | (schenken) |
| 48. Die Ohrringe wogen nur 10 Gramm. | (wägen) |
| 49. Der Zug hielt zwischen Bern und Zürich nie an . | (an/halten) |
| 50. Die Krankenschwester half mir, ins Bett zu steigen. | (helfen) |

Übung 2: Setze ins Präteritum.

- | | |
|--|---------------|
| 51. Du flogst nach London. | (fliegen) |
| 52. Warum redetest du nur dumme Sachen? | (reden) |
| 53. Was backte/(buk) die Mutter zu deinem Geburtstag? | (backen) |
| 54. Es blitzte sehr nahe. | (blitzen) |
| 55. Erklärte(n) sie dir ihre Idee auch? | (erklären) |
| 56. Auf wen warteten Sie so lange? | (warten) |
| 57. Biss der Hund den Briefträger? | (beissen) |
| 58. Er war nicht sehr freundlich. | (sein) |
| 59. Wie lange waren Sie in der Schweiz? | (sein) |
| 60. Ihr wart aber lange weg! | (sein) |
| 61. Ich hatte überhaupt keine Angst in diesem Moment. | (haben) |
| 62. Hatten Sie eine schöne Reise? | (haben) |
| 63. Wir hatten letzte Woche Ferien. | (haben) |
| 64. Du wurdest plötzlich sehr müde. | (werden) |
| 65. Wurden Sie Arzt aus Freude am Beruf? | (werden) |
| 66. Er wurde Vater. | (werden) |
| 67. Die Kirchenglocken läuteten genau um 16 Uhr. | (läuten) |
| 68. Alle begannen zu lachen. | (beginnen) |
| 69. Weshalb fragtest du nicht mich? | (fragen) |
| 70. Niemand antwortete . | (antworten) |
| 71. Du schobst mir etwas Geld zu . | (zu/schieben) |
| 72. Freutest du dich auf mich? | (sich freuen) |
| 73. Der Doktor rettete das Kind vor dem Tod. | (retten) |
| 74. Sie stritt(en) wegen einer Wette. | (streiten) |
| 75. Ich goss dem Onkel noch etwas Bier ein . | (ein/giessen) |
| 76. Die Sängerin sang mehr laut als schön. | (singen) |
| 77. Wohin stelltest du deinen Schirm? | (stellen) |
| 78. Eine halbe Stunde lang standen wir im Regen. | (stehen) |
| 79. Legten Sie das Geld auf den Tisch? | (legen) |
| 80. Das Krokodil lag faul am Strand. | (liegen) |
| 81. Neben wen setzttest du dich im Theater? | (sich setzen) |
| 82. Sassen die Kinder wirklich ganz ruhig da? | (sitzen) |

- | | |
|---|------------------|
| 83. Die Hausfrau hängte die nasse Wäsche auf . | (auf/hängen) |
| 84. Woher kam dieser Brief? | (kommen) |
| 85. Wem schrieben Sie? | (schreiben) |
| 86. Die Sekretärin unterschrieb das Formular von Hand. | (unterschreiben) |
| 87. Gewannst du etwas im Lotto? | (gewinnen) |
| 88. Ich zerriss meine Hose an einem Zaun. | (zerreißen) |
| 89. Wir liessen dich herzlich grüssen. | (lassen) |
| 90. Mit wem schimpfte der Abwart? | (schimpfen) |
| 91. Die Feuerwehrleute löschten ein brennendes Haus. | (löschen) |
| 92. Sein Gesicht leuchtete vor Freude und Stolz. | (leuchten) |
| 93. Im Zoo sahen wir auch indische Elefanten. | (sehen) |
| 94. Paul erschreckte am liebsten seine kleine Schwester. | (erschrecken) |
| 95. Ihr erschraht sehr über diese Nachricht. | (erschrecken) |
| 96. Was versprach dir deine Tante? | (versprechen) |
| 97. Er vergass meine Adresse immer. | (vergessen) |
| 98. Wie viele Tage schneite es ununterbrochen? | (schneien) |
| 99. In meinem Text fehlten drei Sätze. | (fehlen) |
| 100. Wie gefiel es Ihnen in Australien? | (gefallen) |

Übung 3: Setze ins Präteritum.

- | | |
|--|----------------|
| 101. Die Mutter liess die Hand ihrer Tochter nie los . | (los/lassen) |
| 102. Meine hinuntergefallene Mütze verschwand im Wasser. | (verschwinden) |
| 103. Warum wecktest du mich? | (wecken) |
| 104. Ihr masst die Distanz von hier bis zum Bahnhof. | (messen) |
| 105. Ich stöhnte vor Schmerzen. | (stöhnen) |
| 106. Kanntet ihr diese Frau? | (kennen) |
| 107. Die Sonne schien extrem heiss. | (scheinen) |
| 108. Petra trat in den Tennisklub ein . | (ein/treten) |
| 109. Die Arbeiter beschlossen jetzt, eine Pause zu machen. | (beschliessen) |
| 110. Wünschten Sie mich zu sprechen? | (wünschen) |
| 111. Wieso erwidertest du nichts? | (erwidern) |
| 112. Die Pianistin begleitete die Sängerin am Klavier. | (begleiten) |
| 113. Wir schwiegen für einen Moment. | (schweigen) |
| 114. An wen dachtet ihr gerade? | (denken) |
| 115. Alle drückten mir den Daumen. | (drücken) |
| 116. Warum griff dich dein Schulkollege an ? | (an/greifen) |
| 117. Das Licht in diesem Haus brannte die ganze Nacht. | (brennen) |
| 118. Wie lange arbeitete(n) sie an diesem Aufsatz? | (arbeiten) |
| 119. Wir hüteten nicht gerne kleine Kinder. | (hüten) |
| 120. Die Kühe frassen manchmal auch Äpfel. | (fressen) |
| 121. Du grubst ein Loch in den Sand. | (graben) |
| 122. Der Lehrer prüfte die Aufgaben genau. | (prüfen) |
| 123. Die Zoobesucher fütterten die Affen mit Pop Corn. | (füttern) |
| 124. Der Unfall geschah in einer Kurve. | (geschehen) |

- | | |
|--|-----------------|
| 125. Wir trösteten unsere weinende Mutter. | (trösten) |
| 126. Wie hiess diese Geschichte? | (heissen) |
| 127. Versuchtet ihr mir zu telefonieren? | (versuchen) |
| 128. Peter spürte nichts von der Narkose. | (spüren) |
| 129. Stolz schrift der Pfau vor uns her . | (her/schreiten) |
| 130. Du strecktest fast nie auf . | (auf/strecken) |
| 131. Mit welchem Material webten/woben die Arbeiterinnen? | (weben) |
| 132. Der Läufer startete nicht an diesem Rennen. | (starten) |
| 133. Wieso tanztest du immer mit dem gleichen Mann? | (tanzen) |
| 134. Wem verkauftet ihr das alte Auto? | (verkaufen) |
| 135. Ein paar Raupen krochen in meinen Rucksack. | (kriechen) |
| 136. Ich kratzte mich am Rücken. | (sich kratzen) |
| 137. Atmetest du durch die Nase oder durch den Mund? | (atmen) |
| 138. Ich löste eine Schraube am Velo. | (lösen) |
| 139. Der Zahnarzt bohrte in einem Zahn. | (bohren) |
| 140. Alle Leute nannten ihn „den Serben“. | (nennen) |
| 141. Das Wasser im Kessel gefror in ein paar Stunden. | (gefrieren) |
| 142. Wir froren beim Skifahren. | (frieren) |
| 143. Die Kirschbäume blühten schon im April. | (blühen) |
| 144. Der Käufer schaute die neue Kamera genau an . | (an/schauen) |
| 145. In welchem Buch blättert du? | (blättern) |
| 146. Wir mussten zuerst die Hausaufgaben machen. | (müssen) |
| 147. Warum musstet ihr weinen? | (müssen) |
| 148. Durften Sie so spät noch kommen? | (dürfen) |
| 149. Ich durfte niemandem etwas davon sagen. | (dürfen) |
| 150. Du konntest bis um 23 Uhr an meinem Fest bleiben. | (können) |

Übung 4: Setze ins Präteritum.

- | | |
|---|-------------------|
| 151. Konnten Sie diese schwierigen Übungen lösen? | (können) |
| 152. Der Kranke mochte nicht immer im Bett sein. | (mögen) |
| 153. Wieso mochtest du Onkel Thomas nie? | (mögen) |
| 154. Der alte Mann ruhte sich auf einer Bank aus . | (sich aus/ruhen) |
| 155. Was frühstücktest du heute Morgen? | (frühstücken) |
| 156. Ich strich zwei Zahlen durch . | (durch/streichen) |
| 157. Dieses Wort unterstrich der Lehrer mit rotem Filzstift. | (unterstreichen) |
| 158. Ich steckte das Taschenmesser in meine Hosentasche. | (stecken) |
| 159. Wer erhielt den ersten Preis? | (erhalten) |
| 160. Viele Jahre lebte diese Familie in der Schweiz. | (leben) |
| 161. Wen lud(en) sie zum Essen ein ? | (ein/laden) |
| 162. Ihr überlegtet lange. | (überlegen) |
| 163. Du beeiltest dich nicht mit dem Essen. | (sich beeilen) |
| 164. Der Fussballspiele traf immer daneben. | (treffen) |
| 165. Erzählten Sie diese Geschichte nicht schon einmal? | (erzählen) |

166. Sofort schief das Baby ein .	(ein/schlafen)
167. Wir dachten lange über das Problem nach .	(nach/denken)
168. Ich bat dich ungern um Hilfe.	(bitten)
169. Hofftet ihr auf ein besseres Resultat?	(hoffen)
170. Ich schlug etwas ganz anderes vor .	(vor/schlagen)
171. Das Essen schmeckte den Gästen sehr gut.	(schmecken)
172. Du bereitetest die Prüfung nicht gut genug vor .	(vor/bereiten)
173. Ich ergriff deine Hand.	(ergreifen)
174. Wir genossen den schönen Sommertag sehr.	(geniessen)
175. Stiegst du in Wattwil um ?	(um/steigen)
176. Nur wenig Blut floss aus der Wunde.	(fliessen)
177. Familie Meier zog von Bern nach Genf um .	(um/ziehen)
178. Log er?	(lügen)
179. Ich wagte nicht, etwas zu sagen.	(wagen)
180. Die Geschichte endete schön.	(enden)
181. Wir fanden im Zug ein Abonnement.	(finden)
182. Meine Freundin lieh mir ihr Velo für einen Tag.	(leihen)
183. Ihr erinnertet euch nicht an diese Person.	(sich erinnern)
184. Mein Grossvater besass ein schönes, altes Haus.	(besitzen)
185. Eine Wespe stach einen Elefanten in die Zunge.	(stechen)
186. Mit diesen Worten beleidigtest du mich tief.	(beleidigen)
187. Thomas schien traurig zu sein.	(scheinen)
188. Goran schoss total acht Tore.	(schiessen)
189. Alle zusammen betraten das Restaurant, um zu essen.	(betreten)

Übung 5: Verwandle die Sätze mündlich aus dem Präsens ins Präteritum.

1. Du gehst in ein Hotel.
Du gingst in ein Hotel.
2. Ich werfe die Abfälle in den Papierkorb.
Ich warf die Abfälle in den Papierkorb.
3. Schauen Sie mich an?
Schauten Sie mich an?
4. Wir nehmen einen kleinen Rucksack mit.
Wir nahmen einen kleinen Rucksack mit.
5. Gebt ihr mir etwas von eurer feinen Schokolade?
Gabt ihr mir etwas von eurer feinen Schokolade?
6. Der Wanderer trinkt eine ganze Flasche Süssmost.
Der Wanderer trank eine ganze Flasche Süssmost.
7. Warum lesen Sie dieses Buch nicht?
Warum lasen Sie dieses Buch nicht?
8. Der Arzt und ein Helfer tragen das verletzte Mädchen auf eine Trage.
Der Arzt und ein Helfer trugen das verletzte Mädchen auf eine Trage.

9. Der Verkäufer steigt eine Leiter hinauf.
Der Verkäufer stieg eine Leiter hinauf.
10. Ein paar Fische springen aus dem Wasser.
Ein paar Fische sprangen aus dem Wasser.
11. Dieser Sportler läuft 100 Meter in 10,2 Sekunden.
Dieser Sportler lief die 100 Meter in 10,2 Sekunden.
12. Fährst du mit dem Zug oder dem Postauto?
Fuhrst du mit dem Zug oder dem Postauto?
13. Was haltet ihr in euren Händen?
Was hieltet ihr in euren Händen?
14. Der Briefträger zieht einen Brief aus seiner Mappe.
Der Briefträger zog einen Brief aus seiner Mappe.
15. Plötzlich rennt eine Katze über die Strasse.
Plötzlich rannte eine Katze über die Strasse.
16. Wen rufst du?
Wen riefst du?
17. Ich bezahle fast 100 Franken für die neuen Turnschuhe.
Ich bezahlte fast 100 Franken für die neuen Turnschuhe.
18. Er schlägt seinen Mitschüler mitten ins Gesicht.
Er schlug seinen Mitschüler mitten ins Gesicht.
19. Ein Velofahrer stürzt vor einer Ampel.
Ein Velofahrer stürzte vor einer Ampel.
20. Ich schlafe immer wunderbar.
Ich schlief immer wunderbar.
21. Sie schreien um Hilfe.
Sie schrie(e)n um Hilfe.
22. Die Krankenschwester spricht mit dem Doktor über einen Patienten.
Die Krankenschwester sprach mit dem Doktor über einen Patienten.
23. Was sagen Sie?
Was sagten Sie?
24. Ihr öffnet das Paket.
Ihr öffnetet das Paket.
25. Der Fahrer schliesst die Autotüre.
Der Fahrer schloss die Autotüre.
26. Schwimmst du ganz allein über den See?
Schwammst du ganz allein über den See?
27. Liebst du mich?
Liebstest du mich?
28. Die Touristen verstehen die fremde Sprache nicht.
Die Touristen verstanden die fremde Sprache nicht.
29. Wer bringt die Getränke für das Fest mit?
Wer brachte die Getränke für das Fest mit?
30. Du wäschst dich von Kopf bis Fuss.
Du wuschst dich von Kopf bis Fuss.

31. Ein türkischer Bauer reitet auf seinem Esel zu einem seiner Felder.
Ein türkischer Bauer ritt auf seinem Esel zu einem seiner Felder.
32. Ein starker Wind bläst immer gegen Abend.
Ein starker Wind blies immer gegen Abend.
33. Wen heiratet deine Schwester?
Wen heiratete deine Schwester?
34. Alle Schüler und Schülerinnen braten eine Wurst über dem Feuer.
Alle Schüler und Schülerinnen brieten eine Wurst über dem Feuer.
35. Wo kaufen Sie ein?
Wo kauften Sie ein?
36. Ihr schneidet die Rüben mit einem Küchenmesser.
Ihr schnittet die Rüben mit einem Küchenmesser.
37. Ein Fussballer stösst einen andern Fussballer in den Rücken.
Ein Fussballer stiess einen andern Fussballer in den Rücken.
38. Deine Hände riechen nach Knoblauch.
Deine Hände rochen nach Knoblauch.
39. Die meisten Äpfel hängen Mitte September immer noch an den Bäumen.
Die meisten Äpfel hingen Mitte September immer noch an den Bäumen.
40. Das Kalb wiegt ungefähr 90 Kilogramm.
Das Kalb wog ungefähr 90 Kilogramm.
41. Ich fahre genau um 8 Uhr ab.
Ich fuhr genau um 8 Uhr ab.
42. Ein Kollege hilft dir bei den Hausaufgaben.
Ein Kollege half dir bei den Hausaufgaben.
43. Fliegst du zum ersten Mal?
Flogst du zum ersten Mal?
44. Warum redet er nicht mehr mit dir?
Warum redete er nicht mehr mit dir?
45. Der Konditor bäckt eine riesige Torte.
Der Konditor backte/buk eine riesige Torte.
46. Ein Fischer erklärt einem Touristen den Weg zum See.
Ein Fischer erklärte einem Touristen den Weg zum See.
47. Ich beisse in ein Butterbrot.
Ich biss in ein Butterbrot.
48. Sie sind sehr freundlich.
Sie waren sehr freundlich.
49. Der Chef hat nie viel Zeit.
Der Chef hatte nie viel Zeit.
50. Ihr werdet plötzlich müde.
Ihr wurdet plötzlich müde.

Übung 6: Verwandle wie in Übung 5 die Sätze mündlich aus dem Präsens ins Präteritum.

51. Wir beginnen, ein neues Kapitel zu besprechen.
Wir begannen, ein neues Kapitel zu besprechen.

52. Warum fragen Sie nicht mich?
Warum fragten Sie nicht mich?
53. Das Baby schiebt seinen Teller über den Tischrand.
Das Baby schob seinen Teller über den Tischrand.
54. Ihr antwortet auf eine schwierige Frage.
Ihr antwortetet auf eine schwierige Frage.
55. Freust du dich auf die Ferien?
Freutest du dich auf die Ferien?
56. Wieso streiten die Eltern?
Wieso stritten die Eltern?
57. Die Serviertochter giesst dem Gast nochmals etwas Wein ein.
Die Serviertochter goss dem Gast nochmals etwas Wein ein.
58. Ich lache laut.
Ich lachte laut.
59. Wir singen ein neues Lied.
Wir sangen ein neues Lied.
60. Der Kellner stellt eine Flasche Coca Cola auf den Tisch.
Der Kellner stellte eine Flasche Coca Cola auf den Tisch.
61. Alle Fussballresultate stehen in der heutigen Zeitung.
Alle Fussballresultate standen in der heutigen Zeitung.
62. Ich lege das Fernsehprogramm auf den Fernseher.
Ich legte das Fernsehprogramm auf den Fernseher.
63. Weshalb liegen meine Ordner nicht auf dem Pult?
Weshalb lagen meine Ordner nicht auf dem Pult?
64. Wohin setzen wir uns?
Wohin setzten wir uns?
65. Ihr sitzt viele Stunden lang unten am Meer.
Ihr sasst viele Stunden lang unten am Meer.
66. Wir kommen eine halbe Stunde zu spät.
Wir kamen eine halbe Stunde zu spät.
67. Wem schreiben Sie?
Wem schrieben Sie?
68. Gewinnst du das Spiel?
Gewannst du das Spiel?
69. Ich zerreiße einen Zettel.
Ich zerriss einen Zettel.
70. Die Eltern lassen ihre Kinder nicht gern allein zu Hause.
Die Eltern liessen ihre Kinder nicht gern allein zu Hause.
71. Der Niklaus klopft an die Tür.
Der Niklaus klopfte an die Tür.
72. Ihr seht ein Flugzeug am Himmel.
Ihr saht ein Flugzeug am Himmel.
73. Wir erschrecken über diese Nachricht.
Wir erschrakten über diese Nachricht.

74. Meine Tochter verspricht mir, spätestens um 22 Uhr wieder zu Hause zu sein.
Meine Tochter versprach mir, spätestens um 22 Uhr wieder zu Hause zu sein.
75. Ich vergesse, die Aufgaben zu machen.
Ich vergass, die Aufgaben zu machen.
76. Es schneit Tag und Nacht.
Es schneite Tag und Nacht.
77. Peter scheint sehr glücklich zu sein.
Peter schien sehr glücklich zu sein.
78. Gefällt euch die neue Wohnung?
Gefiel euch die neue Wohnung?
79. Der Fuchs verschwindet in seiner Höhle.
Der Fuchs verschwand in seiner Höhle.
80. Wer weckt dich?
Wer weckte dich?
81. In der Handarbeit messt ihr ein Stück Stoff.
In der Handarbeit masst ihr ein Stück Stoff.
82. Kennt ihr mich noch?
Kanntet ihr mich noch?
83. Du trittst von einem Bein auf das andere.
Du trat(e)st von einem Bein auf das andere.
84. Ich beschliesse bei mir, niemandem irgendetwas davon zu sagen.
Ich beschloss bei mir, niemandem irgendetwas davon zu sagen.
85. Du wünschst dir ein neues Computer-Spiel.
Du wünschtest dir ein neues Computer-Spiel.
86. Warum schweigen Sie?
Warum schwiegen Sie?
87. Woran denkt ihr?
Woran dachtet ihr?
88. Der Stier greift den Bauern an.
Der Stier griff den Bauern an.
89. Das Feuer brennt schlecht.
Das Feuer brannte schlecht.
90. Wie lange arbeiten Sie bei dieser Firma?
Wie lange arbeiteten Sie bei dieser Firma?
91. Die Füchse fressen sogar Beeren.
Die Füchse frassen sogar Beeren.
92. Die Arbeiter graben ein riesiges Loch für den Öltank.
Die Arbeiter gruben ein riesiges Loch für den Öltank.
93. Was geschieht hier?
Was geschah hier?
94. Sie heisst Susanne.
Sie hiess Susanne.

95. Ich verabschiedete mich von euch.
Ich verabschiedete mich von euch.
96. Startet ihr auch an diesem Rennen?
Startetet ihr auch an diesem Rennen?
97. Wir tanzen die ganze Nacht hindurch.
Wir tanzten die ganze Nacht hindurch.
98. Mein Cousin kauft sich ein Snow Board.
Mein Cousin kaufte sich ein Snow Board.
99. Die Schnecke kriecht unter ein Salatblatt.
Die Schnecke kroch unter ein Salatblatt.
100. Warum starrt ihr mich so an?
Warum starttet ihr mich so an?

Übung 7: Verwandle wie in Übung 5 die Sätze mündlich aus dem Präsens ins Präteritum.

101. Der Verletzte atmet fast nicht mehr.
Der Verletzte atmete fast nicht mehr.
102. Wie viele Aufgaben löst ihr?
Wie viele Aufgaben löstet ihr?
103. In nur drei Tagen gefriert der Weiher.
In nur drei Tagen gefror der Weiher.
104. Wo frierst du?
Wo frorst du?
105. Der Lehrer streicht einem Schüler eine ganze Seite durch.
Der Lehrer strich einem Schüler eine ganze Seite durch.
106. Ich erhalte von meinem Chef einen Tag frei.
Ich erhielt von meinem Chef einen Tag frei.
107. Ladet ihr ihn auch ein?
Ludet ihr ihn auch ein?
108. Du füllst dein Glas nochmals mit Sirup.
Du fülltest dein Glas nochmals mit Sirup.
109. Wen triffst du am Bahnhof?
Wen trafst du am Bahnhof?
110. Ich bitte ihn, einen Moment zu warten.
Ich bat ihn, einen Moment zu warten.
111. Was schlägt ihr vor?
Was schlugt ihr vor?
112. Die Lehrerin verteilt alle Aufsatzhefte.
Die Lehrerin verteilte alle Aufsatzhefte.
113. Das Murmeltier geniesst die ersten warmen Sonnentage im Frühling.
Das Murmeltier genoss die ersten warmen Sonnentage im Frühling.
114. In Zürich steigen wir um.
In Zürich stiegen wir um.

115. Das Wasser fließt vom Tisch auf den Boden.
Das Wasser floss vom Tisch auf den Boden.
116. Er lügt ganz sicher.
Er log ganz sicher.
117. Ich verlasse das Haus den ganzen Tag nicht.
Ich verliess das Haus den ganzen Tag nicht.
118. Der Film endet sehr lustig.
Der Film endete sehr lustig.
119. Der alte Mann findet seine Brille nicht mehr.
Der alte Mann fand seine Brille nicht mehr.
120. Ich staune über meine gute Note.
Ich staunte über meine gute Note.
121. Wem leiht ihr die Videokassette?
Wem lieht ihr die Videokassette?
122. Begreifst du mich?
Begriffst du mich?
123. Wir erinnern uns noch gut an diesen besonders schönen Geburtstag.
Wir erinnerten uns noch gut an diesen besonders schönen Geburtstag.
124. Ich gewöhne mich langsam an das Leben in der Schweiz.
Ich gewöhnte mich langsam an das Leben in der Schweiz.
125. Diese Frau besitzt nicht einmal genug Möbel.
Diese Frau besass nicht einmal genug Möbel.
126. Wer schießt den Penalty?
Wer schoss den Penalty?
127. Zusammen mit meinen Kollegen betrete ich den Spielsalon.
Zusammen mit meinen Kollegen betrat ich den Spielsalon.
128. Eine Skifahrerin bricht sich das Bein.
Eine Skifahrerin brach sich das Bein.
129. Der Preis für Tomaten sinkt auf die Hälfte.
Der Preis für Tomaten sank auf die Hälfte.
130. Viele Pflanzen erfrieren in diesem harten Winter.
Viele Pflanzen erfroren in diesem harten Winter.
131. Ich ertrinke in der Arbeit.
Ich ertrank in der Arbeit.

Übung 8: Setze diese Sätze aus dem Präsens sowohl ins Perfekt als auch ins Präteritum.

1. Du erschrickst sehr.

Perfekt: **Du bist sehr erschrocken.**

Präteritum: **Du erschrakst sehr.**

2. Wir fahren nach Italien in die Ferien.

Wir sind nach Italien in die Ferien gefahren.

Wir fuhren nach Italien in die Ferien.

3. Geht ihr in den Zoo?
Seid ihr in den Zoo gegangen?
Gingt ihr in den Zoo?
4. Wir liegen am Strand.
Wir haben/sind am Strand gelegen.
Wir lagen am Strand.
5. Ich lache über deinen lustigen Witz.
Ich habe über deinen lustigen Witz gelacht.
Ich lachte über deinen lustigen Witz.
6. Maja schreibt ihrem Freund Stefan einen Liebesbrief.
Maja hat ihrem Freund Stefan einen Liebesbrief geschrieben.
Maja schrieb ihrem Freund Stefan einen Liebesbrief.
7. Beginnst du zu lesen?
Hast du zu lesen begonnen?
Begannst du zu lesen?
8. Meine Schwester heiratet ihren Freund.
Meine Schwester hat ihren Freund geheiratet.
Meine Schwester heiratete ihren Freund.
9. Der Papagei spricht wie ein Mensch.
Der Papagei hat wie ein Mensch gesprochen.
Der Papagei sprach wie ein Mensch.
10. Wäschst du dir die Füße eigentlich nie?
Hast du dir die Füße eigentlich nie gewaschen?
Wuschst du dir die Füße eigentlich nie?
11. Sie schiebt ihr defektes Velo nach Hause.
Sie hat ihr defektes Velo nach Hause geschoben.
Sie schob ihr defektes Velo nach Hause.
12. Wir bezahlen drei Franken für das Glace.
Wir haben drei Franken für das Glace bezahlt.
Wir bezahlten drei Franken für das Glace.
13. Eine fremde Frau fragt mich nach dem Weg.
Eine fremde Frau hat mich nach dem Weg gefragt.
Eine fremde Frau fragte mich nach dem Weg.
14. Der Zug fährt genau um 17 Uhr ab.
Der Zug ist genau um 17 Uhr abgefahren.
Der Zug fuhr genau um 17 Uhr ab.
15. Zündet ihr das Licht an?
Habt ihr das Licht angezündet?
Zündetet ihr das Licht an?

16. Lügt er vielleicht?
Hat er vielleicht gelogen?
Log er vielleicht?
17. Der Lappen riecht nach Benzin.
Der Lappen hat nach Benzin gerochen.
Der Lappen roch nach Benzin.
18. Ich schlafe nie länger als acht Stunden.
Ich habe nie länger als acht Stunden geschlafen.
Ich schlief nie länger als acht Stunden.
19. Wir helfen der Mutter beim Kochen.
Wir haben der Mutter beim Kochen geholfen.
Wir halfen der Mutter beim Kochen.
20. Warum antwortet ihr nicht auf meine Frage?
Warum habt ihr nicht auf meine Frage geantwortet?
Warum antwortetet ihr nicht auf meine Frage?
21. Wo ist er?
Wo ist er gewesen?
Wo war er?
22. Wir haben zwei Autos zu Hause.
Wir haben zwei Autos zu Hause gehabt.
Wir hatten zwei Autos zu Hause.
23. Schneidest du mit dem Messer oder der Schere?
Hast du mit dem Messer oder der Schere geschnitten?
Schnittest du mit dem Messer oder der Schere?
24. Sie sitzen unter einem Apfelbaum.
Sie haben/sind unter einem Apfelbaum gesessen.
Sie sassen unter einem Apfelbaum.
25. Eine Fliege fliegt auf ein Stück Käse.
Eine Fliege ist auf ein Stück Käse geflogen.
Eine Fliege flog auf ein Stück Käse.
26. Warum redet der Mann so komisch?
Warum hat der Mann so komisch geredet?
Warum redete der Mann so komisch?
27. Holst du mir eine Zeitung am Kiosk?
Hast du mir eine Zeitung am Kiosk geholt?
Holtest du mir eine Zeitung am Kiosk?
28. Ich gewinne nie etwas im Lotto.
Ich habe nie etwas im Lotto gewonnen.
Ich gewann nie etwas im Lotto.

29. Ihr enttäuscht mich wirklich!
Ihr habt mich wirklich enttäuscht!
Ihr enttäuschtet mich wirklich!
30. Du schimpfst über einen Autofahrer.
Du hast über einen Autofahrer geschimpft.
Du schimpfstest über einen Autofahrer.
31. Wir putzen unsere Schuhe fast nie.
Wir haben unsere Schuhe fast nie geputzt.
Wir putzten unsere Schuhe fast nie.
32. Ein Floh beisst mich in den Fuss.
Ein Floh hat mich in den Fuss gebissen.
Ein Floh biss mich in den Fuss.
33. Die Kinder streiten wegen einer Tafel Schokolade.
Die Kinder haben wegen einer Tafel Schokolade gestritten.
Die Kinder stritten wegen einer Tafel Schokolade.
34. Ich bekomme schreckliche Angst.
Ich habe schreckliche Angst bekommen.
Ich bekam schreckliche Angst.
35. Warum vergisst er meinen Geburtstag?
Warum hat er meinen Geburtstag vergessen?
Warum vergass er meinen Geburtstag?
36. Wir bedanken uns für das schöne Geschenk.
Wir haben uns für das schöne Geschenk bedankt.
Wir bedankten uns für das schöne Geschenk.
37. Lernt ihr auch Französisch in der Schule?
Habt ihr auch Französisch in der Schule gelernt?
Lerntet ihr auch Französisch in der Schule?
38. Es schneit ununterbrochen.
Es hat ununterbrochen geschneit.
Es schneite ununterbrochen.
39. Wir bauen uns eine Burg aus Sand.
Wir haben uns eine Burg aus Sand gebaut.
Wir bauten uns eine Burg aus Sand.
40. Plötzlich stürzt das alte Haus ein.
Plötzlich ist das alte Haus eingestürzt.
Plötzlich stürzte das alte Haus ein.
41. Ihr giesst Tee in eine Thermosflasche.
Ihr habt Tee in eine Thermosflasche gegossen.
Ihr gosst Tee in eine Thermosflasche.
42. Die Banditen stehlen eine Million Franken.

**Die Banditen haben mehr als eine Million Franken gestohlen.
Die Banditen stahlen mehr als eine Million Franken.**

43. Kauft er sich ein paar neue Kleider?

**Hat er sich ein paar neue Kleider gekauft?
Kaufte er sich ein paar neue Kleider?**

44. Der Bäcker verkauft Brote und süsses Gebäck.

**Der Bäcker hat Brote und süsses Gebäck verkauft.
Der Bäcker verkaufte Brote und süsses Gebäck.**

45. Was erwidertst du?

**Was hast du erwidert?
Was erwidertest du?**

46. Gefällt es dir in dieser Stadt?

**Hat es dir in dieser Stadt gefallen?
Gefiel es dir in dieser Stadt?**

47. Plötzlich lässt das Kind die Hand seiner Mutter los.

**Plötzlich hat das Kind die Hand seiner Mutter losgelassen.
Plötzlich liess das Kind die Hand seiner Mutter los.**

48. Meine Eltern beschliessen, einen Hund zu kaufen.

**Meine Eltern haben beschlossen, einen Hund zu kaufen.
Meine Eltern beschlossen, einen Hund zu kaufen.**

49. Warum weckst du mich erst so spät?

**Warum hast du mich so spät geweckt?
Warum wecktest du mich so spät?**

50. Wie lange bleibt deine Kollegin in der Schweiz?

**Wie lange ist deine Kollegin in der Schweiz geblieben?
Wie lange blieb deine Kollegin in der Schweiz?**

51. Was wünschen Sie?

**Was haben Sie gewünscht?
Was wünschten Sie?**

52. Glaubt ihr an Hexen?

**Habt ihr an Hexen geglaubt?
Glaubtet ihr an Hexen?**

53. Kennen Sie diese Person?

**Haben Sie diese Person gekannt?
Kanntes Sie diese Person?**

54. Neben wen setzt ihr euch?

**Neben wen habt ihr euch gesetzt?
Neben wen setztes ihr euch?**

Übung 9: Konjugiere mündlich im Präteritum.

	fangen		können		sein
ich	fang	ich	konnte	ich	war
du	fingst	du	konntest	du	warst
er, sie, es	fang	er, sie, es	konnte	er, sie, es	war
wir	fingen	wir	konnten	wir	waren
ihr	fingt	ihr	konntet	ihr	wart
sie, Sie	fingen	sie, Sie	konnten	sie, Sie	waren

	denken		reißen		fahren
ich	dachte	ich	riss	ich	fuhr
du	dachtetest	du	rissest	du	fuhrst
er, sie, es	dachte	er, sie, es	riss	er, sie, es	fuhr
wir	dachten	wir	rissen	wir	fuhren
ihr	dachtet	ihr	riss(e)t	ihr	fuhrt
sie, Sie	dachten	sie, Sie	rissen	sie, Sie	fuhren

	reparieren		retten		haben
ich	reparierte	ich	rettete	ich	hatte
du	repariertest	du	rettetest	du	hattest
er, sie, es	reparierte	er, sie, es	rettete	er, sie, es	hatte
wir	reparierten	wir	retteten	wir	hatten
ihr	repariertet	ihr	rettetet	ihr	hattet
sie, Sie	reparierten	sie, Sie	retteten	sie, Sie	hatten

	mögen		zeigen		an/rufen
ich	mochte	ich	zeigte	ich	rief an
du	mochtest	du	zeigtest	du	riefst an
er, sie, es	mochte	er, sie, es	zeigte	er, sie, es	rief an
wir	mochten	wir	zeigten	wir	riefen an
ihr	mochtet	ihr	zeigtet	ihr	rieft an
sie, Sie	mochten	sie, Sie	zeigten	sie, Sie	riefen an

	werden		besuchen		reden
ich	konnte	ich	durfte	ich	musste
du	konntest	du	durftest	du	musstest
er, sie, es	konnte	er, sie, es	durfte	er, sie, es	musste
wir	konnten	wir	durften	wir	mussten
ihr	konntet	ihr	durftet	ihr	musstet
sie, Sie	konnten	sie, Sie	durften	sie, Sie	mussten

	gewinnen		an/greifen		auf/hängen
ich	gewann	ich	griff an	ich	hängte auf
du	gewannst	du	griffst an	du	hängtest auf
er, sie, es	gewann	er, sie, es	griff an	er, sie, es	hängte auf
wir	gewannen	wir	griffen an	wir	hängten auf
ihr	gewannt	ihr	grifft an	ihr	hängtet auf
sie, Sie	gewannen	sie, Sie	griffen an	sie, Sie	hängten auf
	frieren		müssen		
ich	fror	ich	musste		
du	frorst	du	musstest		
er, sie, es	fror	er, sie, es	musste		
wir	froren	wir	mussten		
ihr	froft	ihr	musstet		
sie, Sie	froren	sie, Sie	mussten		

Übung 10: Setze die nachfolgenden Sätze, die alle jeweils ein Modalverb enthalten, mündlich aus dem Präsens ins Präteritum.

1. Ich kann meine Jacke nicht finden.
Ich konnte meine Jacke nicht finden.
2. Mein Vater will ein Glas Bier trinken.
Mein Vater wollte ein Glas Bier trinken.
3. Müsst ihr viel lernen?
Musstet ihr viel lernen?
4. Du kannst deinen Hausschlüssel nicht finden.
Du konntest deinen Hausschlüssel nicht finden.
5. Nach dem Essen wollen wir ins Kino gehen.
Nach dem Essen wollten wir ins Kino gehen.
6. Wir müssen das unbedingt noch machen.
Wir mussten das unbedingt noch machen.
7. Darf das kleine Mädchen bis 22 Uhr draussen bleiben?
Durfte das kleine Mädchen bis 22 Uhr draussen bleiben?
8. Magst du deinen Lehrer gut leiden?
Mochtest du deinen Lehrer gut leiden?
9. Soll ich Sie nochmals anrufen?
Sollte ich Sie nochmals anrufen?
10. Wir wollen dem Onkel einen Brief schreiben.
Wir wollten dem Onkel einen Brief schreiben.
11. Darf der Polizist dieses Haus durchsuchen?
Durfte der Polizist dieses Haus durchsuchen?
12. Ich darf dir leider kein Wort davon sagen.
Ich durfte dir leider kein Wort davon sagen.

13. Sollen wir diese Übung zu Hause lösen?
Sollten wir diese Übung zu Hause lösen?
14. Ich muss zu Hause bleiben.
Ich musste zu Hause bleiben.
15. Könnt ihr dem Verletzten helfen?
Konntet ihr dem Verletzten helfen?
16. Willst du noch etwas sagen?
Wolltest du noch etwas sagen?
17. Ich mag nicht immer mit meinem Bruder streiten.
Ich mochte nicht immer mit meinem Bruder streiten.
18. Niemand kann das wissen!
Niemand konnte das wissen!
19. Wir wollen dir nicht weh tun.
Wir wollten dir nicht weh tun.
20. Ihr müsst die Schuhe vor der Türe ausziehen.
Ihr musstet die Schuhe vor der Türe ausziehen.

Übung 11: Wie lautet jeweils der Infinitiv zu diesen Präteritumformen?

er gab → **geben**; sie roch → **riechen**; wir mochten → **mögen**; ihr dachtet → **denken**; ich schoss → **schiessen**; ihr nahmt → **nehmen**; Sie gingen → **gehen**; ich kroch → **kriechen**; ihr traft → **treffen**; du tratetest ein → **eintreten**; ich wusch → **waschen**; ihr bliest auf → **aufblasen**; du hieltest an → **anhalten**; es sprach → **sprechen**; ich schob → **schieben**; ihr strittet → **streiten**; wir gossen → **giessen**; du sangst → **singen**; er stand → **stehen**; wir sassen → **sitzen**; ihr kamt → **kommen**; ich zerriss → **zerreißen**; ihr saht → **sehen**; ihr masst → **messen**; du kanntest → **kennen**; er konnte → **können**; wir wussten → **wissen**; er brachte → **bringen**; es brannte → **brennen**; du schwiegst → **schweigen**; ihr frasst → **fressen**; er rannte → **rennen**; du grubst → **graben**; sie hiess → **heissen**; wir schlugen → **schlagen**; es gefror → **gefrieren**; ich fror → **frieren**; wir strichen durch → **durchstreichen**; er erhielt → **erhalten**; ihr erschrak → **erschrecken**; ihr liesst → **lassen**; wir vergassten → **vergessen**; es schien → **scheinen**; Sie ritten → **reiten**; du wobst → **weben**; er war → **sein**; wir schnitten → **schneiden**; ihr wurdet → **werden**; du bliebst → **bleiben**; er stieg → **steigen**; ihr ludet ein → **einladen**; es gefiel → **gefallen**; ihr verschwandet → **verschwinden**; ihr lagt → **liegen**; ich schwamm → **schwimmen**; du fielst um → **umfallen**; er bat → **bitten**; ich stiess → **stossen**

Übung 15: Setze die passende Präteritumform ein. Lerne vorher die schwierigen Formen in Kapitel 4 der Präteritum-Theorie.

1. Wir **legten** unsere Kleider auf einen Stuhl. (legen/liegen)
2. Die Verkäuferin **wog** die Trauben noch nicht. (wiegen/wiegen/wiegen) (tr./intr./tr.)
3. **Danktest** du der Tante für das Geburtstagsgeschenk? (denken/danken)
4. Wohin **floh** die Katze? (fliegen/fliehen)
5. Ich **tat** niemandem etwas Böses. (tun)
6. Wir **genossen** den Urlaub in Italien sehr. (geniessen/niesen)
7. Sie **sendeten** den Film erst spät am Abend. (senden/sendem)
8. Du **konntest** die Rechnung nicht. (können/kennen)
9. Die Preise für neue Computer **sanken** stark. (senken/sinken)
10. Die Eisdecke **schmolz** in kurzer Zeit. (schmelzen/schmelzen) (tr./intr.)
11. Der Maler **strich** den Zaun noch nicht fertig. (streichen/streicheln)
12. Er **setzte** sich auf den Stuhl. (sich setzen/sitzen)
13. Der Pfarrer **betete** in der Kirche zu Gott. (beten/bitten/ anbieten)
14. **Hängtest** du die Wäsche **auf**? (aufhängen/hängen/hängen) (tr./tr./intr.)
15. Der Schüler **fehlte** vier Tage im Unterricht. (fallen/fallen/ gefallen/ fehlen)
16. Du **erschrakst** wegen der Explosion. (erschrecken/erschrecken) (tr./intr.)
17. Der Schirm **stand** eben noch in der Ecke dort. (stellen/stehen/ stehen)
18. Die Mutter **wiegte** das weinende Kind in ihren Armen. (wiegen/wiegen/wiegen) (tr./intr./tr.)
19. Ein Geldschein **fiel** zu Boden. (fallen/fallen/ gefallen/ fehlen)
20. Türkische Bäuerinnen **webten/woben** diesen Teppich. (weben)
21. Der Schreinerlehrling **schliff** noch nicht alle Bretter. (schleifen/schleifen)
22. Auch in diesem Spiel **schoß** ich kein Tor. (schiessen/schiessen)
23. Wohin **hängten** Sie Ihren Mantel? (aufhängen/hängen/hängen) (tr./tr./intr.)
24. Ich **bat** dich nicht darum! (beten/bitten/ anbieten)
25. Wer **stahl** wohl meinen Schirm? (stellen/stehen/ stehlen)

26. Zum Abschied **winkte(n)** sie noch lange. (winken)
27. Diese afghanische Familie **flüchtete** in die Schweiz. (flüchten/fluchen)
28. **Dachtet** ihr, dass ich auch mitkäme? (danken/denken)
29. Das Baby **saugte/sog** an der Brust der Mutter. (saugen)
30. Wir alle **streichelten** das Meerschweinchen. (streicheln/streichen)
31. Der Tourist **schleifte** seinen schweren Koffer hinter sich her. (schleifen/schleifen)
32. **Flogt** ihr schon einmal nach Südamerika? (fliegen/fliehen)
33. Zum Glück **niestest** du ins Taschentuch! (geniessen/niesen)
34. Du **sasdest** nicht lange vor dem Fernseher. (sich setzen/sitzen)
35. Warum **fällte** man die schönen Bäume im Park? (fällen/fallen/gefallen/fehlen)
36. Thomas **erschreckte** seine kleine Schwester mit Schreien. (erschrecken/erschrecken) (tr./intr.)
37. **Bot** ich Ihnen noch keinen Kuchen **an** ? (beten/bitten/anbieten)
38. Der Schüler **fluchte** nach jedem Fehler. (fluchen/flüchten)
39. **Backten/(Buchen)** Sie diesen wunderbar duftenden Cake? (backen)
40. Die Briefe **sandte/sendete** ich schon längst. (senden/sendem)
41. Du **lagst** viel zu lange in der Sonne. (legen/liegen)
42. Man **senkte** die Brotpreise ein wenig. (senken/sinken)
43. Noch vor kurzem **wog** meine Cousine über 80 kg. (wiegen/wiegen/wiegen) (tr./intr./tr.)
44. Der Film **gefiel** mir ganz und gar nicht. (fällen/fallen/gefallen/fehlen)
45. Zuerst **schmolz** ich 100 Gramm Kochschokolade. (schmelzen/schmelzen) (tr./intr.)
46. Der Kellner **stellte** eine Flasche Wasser auf den Tisch. (stellen/stehen/stehlen)
47. Vorhin **hing** deine Jacke noch an der Garderobe. (aufhängen/hängen/hängen) (tr./tr./intr.)
48. Wir **melkten/molken** insgesamt 40 Ziegen. (melken)
49. **Schlossesst** du alle Fenster und Türen? (schliessen/schliessen)
50. Ich **kannnte** diesen Sänger nicht. (können/kennen)



Anhänge

Der Dieb

Franz **stand** am offenen Küchenfenster. Er **sah** der Mutter **nach**, die eben mit dem Velo in die Landstrasse **einbog**. In dem Sesselchen auf dem Gepäckträger **sass** Ernst, sein kleiner Bruder. Ernst **winkte** ihm. Franz **hatte** sein dreijähriges Brüderchen gern, auch wenn sie oft Streit miteinander **hatten**. Die Mutter **brachte** Ernst in den Kinderhort. Dort **blieb** er, bis die Mutter wieder von der Arbeit nach Hause **kam**. Sie **ging** in eine Spinnerei. Der Vater **musste** schon um fünf Uhr morgens **fort**, denn er **arbeitete** Schicht in einer Metallwarenfabrik.

Jetzt/Nun **war** Franz allein in der Wohnung. Auf dem Küchentisch **stand** noch das schmutzige Geschirr. Kleine Brotresten **lagen** überall **umher**. Langsam **ging** Franz zu arbeiten **an**. Das Geschirr **stellte** er ins Spülbecken. Das Brot **versorgte** er im Schrank. Dann **stellte** er die Confiture-Gläser in den Kühlschrank. Er **nahm** seinen Schulranzen, **schloss** die Wohnung **zu**, **versteckte** den Schlüssel hinter einem Blumentopf neben der Wohnungstür und **machte sich** auf den Weg in die Schule. Auf der Treppe **blieb** der Knabe bei jeder Stufe stehen. **War** er vielleicht krank?

Draussen **war** ein herrlicher Tag. Franz **trat** durch die Tür **hinaus**. Es **war** wie jeden Morgen. Oder doch nicht? Was nur **war** mit dem Jungen **los**? Der Knabe **schien** unruhig und nervös zu sein, als ob er etwas verbergen müsste (!!). Vorsichtig **schaute** er zu den offenen Fenstern **hinauf**. Nein, niemand **schaute heraus**, niemand **sah** ihn. Bei der langen Reihe der Milchkästchen **blieb** er wieder stehen. In einigen dieser Kästchen **lag** Geld für Milch und Butter. Franz **wusste** das. Er **nahm** die Hände aus den Hosentaschen. Er **schaute** nochmals vorsichtig um sich. Und dann **ging** alles ganz schnell. Er **öffnete** ein Kästchen, **griff** nach dem Geld ... Schon **steckte** er es in seine Hosentasche. So einfach **war** es also, zum Dieb zu werden.

Sein sonst nettes Knabengesicht **hatte** sich **verändert**. Es **war** angespannt und verschlagen. Und dann **ging** er **an** zu rennen. Er **rannte**, als ob der Teufel ihn verfolgen würde (!!). Sein schlechtes Gewissen **trieb** ihn so.

Niemand würde den Knaben verdächtigen (!!). Franz **war** zwölf Jahre alt. Er **hatte** kurze braune Haare und braune Augen. Er **ging** in die fünfte Klasse.

Es **war** schon das zweite Mal, dass Franz aus den Milchkästchen Geld **gestohlen hatte**. Er **dachte**: „Es merkt es ja niemand. Wer sollte es schon merken?“ Franz war ein Dieb, ein richtiger Dieb.

Und warum **tat** er das? Er **war** ein Kind, wie viele andere auch. Er **war** nicht der beste Schüler, aber auch nicht der schlechteste. „Ein wenig faul, aber wenn er will, so kann er“, **sagte** der Lehrer oft. **War** Franz denn schlechter als all die anderen? Wer **kannte** ihn? Die Eltern **hatten** so wenig Zeit für ihn und seinen Bruder. Der Vater **war** immer müde und die Mutter **hatte** ununterbrochen zu arbeiten. Franz **wollte/wünschte (!!)**, dass sich jemand um ihn **kümmerte**, er **wollte (!)** spüren, dass man ihn gern **hatte**. Nie **spielte** der Vater mit ihm. Walter, sein Banknachbar in der Schule, **hatte** es gut. Sein Vater **bastelte** mit ihm ein Kasperletheater, er **machte** einen Verkaufsladen für seine kleine Tochter und jetzt/nun **arbeiteten** sie sogar zusammen an einem Modellflugzeug.

Ja, das **wollte/wünschte sich (!)** Franz auch. Wie oft **hatte** er schon seinen Vater **gebeten**: „Vater, bau mir doch ein Windrad!“ Aber der Junge **bekam** immer die gleiche Antwort: „Lass mich in Ruhe mit diesen Sachen! Du könntest etwas Gescheiteres tun! Mach deine Hausaufgaben!“

War der Vater nie selbst ein Knabe **gewesen**? **Hatte** er denn nie **gespielt**? Ein Knabe **konnte** doch nicht immer nur Aufgaben machen.

Und da **war** noch etwas. Franz **wollte (!)** gerne ein Held sein. Er **wollte (!)** von seinen Schulkollegen bewundert werden. Er **wollte (!)**, dass alle ihn lieb **hatten**.

Es **war** kaum zu glauben, aber gerade aus diesen Gründen **stahl** er. Er **wollte (!)** jemand Wichtiger sein. Aus dem gestohlenen Geld **kaufte** er Schokolade und andere Süßigkeiten. In der Pause **verteilte** er alles. Es **tat** ihm wohl, wenn alle um ihn **herumstanden** und **bettelten**: „Gib mir auch etwas!“ „Bitte, mir auch, ich zeige dir dann meine Baumhütte im Wald!“

Dann **fühlte sich** Franz wichtig. Für ihn selbst **blieb** oft von den gekauften Sachen gar nichts. Wenn er dann nichts mehr **hatte**, **stand** er plötzlich wieder allein **da** wie vorher. Alle wollten (!) doch Freund mit ihm sein. Aber so schnell **hatten** sie es wieder **vergessen**.

Sollte er noch einmal Geld stehlen? Es **war** so einfach. Was **sollte** nur daraus werden?

Eines Tages **klingelte** der Milchmann bei Frau Huber und **sagte**: „Darf ich noch das Milchgeld haben, das Sie mir schulden?“

Frau Huber **bekam** einen roten Kopf. „Ich schulde Ihnen nichts, gar nichts. Ich habe das Geld immer ins Milchkästchen gelegt. Da bin ich mir ganz sicher.“

Aber der Milchmann **blieb** bei seiner Meinung: „Nein, das kann nicht sein. Zweimal hat das Geld nicht neben dem Krug gelegen. Sie werden es vergessen haben. Ich bin mir sicher. Wollen Sie nicht lieber von jetzt an ein Milchbüchlein haben und am Ende des Monats alles zusammen bezahlen?“

Fast **bekam** Frau Huber mit dem Milchmann Streit. Aber das Gleiche **sagte** er auch zu Frau Müller. Die beiden Frauen **schüttelten** den Kopf und auch der Milchmann **wusste** nicht mehr, was er zu all dem sagen **sollte**. Frau Müller **war** sicher, dass sie die Münzen sogar in ein kleines Papier **eingewickelt hatte**.

Bald **steckten** die beiden Frauen ihre Köpfe **zusammen**. Sie **waren** empört. Aber der Milchmann **war** doch ein ehrlicher Mensch; er **hatte** so etwas nicht nötig! „Aha“, **sagte** Frau Huber, „jetzt kommt mir eine Idee! Könnte nicht jemand das Geld aus den Kästchen gestohlen haben?“

„Ja, das könnte wohl sein“, **meinte** Frau Müller, „aber meine Elisabeth stiehlt nicht, das möchte ich Ihnen gleich gesagt haben.“

Nun **wurde** in der Nachbarschaft nach dem Dieb **geforscht**. Alle Erwachsenen **wurden be-fragt**. Aber niemand **wusste** etwas. Jemand **musste** das Geld gestohlen haben. Aber wer?

Der Milchmann **schüttelte** den Kopf. Er **war** froh, wenn er zu seinem Geld **kam**, sonst **musste** er es dem Chef von seinem eigenen Geld bezahlen.

Noch lange **standen** die Frauen vor der Haustüre **zusammen**. Sie **vermuteten** diesen und jenen als Dieb. „Ja, ja, die heutige Jugend“, **seufzte** Frau Huber, die selber keine Kinder **hatte**. „Da sieht man wieder einmal, wie schlecht die Welt geworden ist.“ Zweimal **war** es also **geschehen**. Das **musste** ein richtiger Dieb gewesen sein.

Frau Huber **wollte** den Diebstahl sofort der Polizei melden. So etwas **musste** die Polizei wissen. Am besten wäre (!), man könnte (!) den Dieb bei einem Diebstahl überraschen.

Am nächsten/folgenden Tag (!) **wollten** sie gut aufpassen. Frau Müller, die von ihrer Wohnung aus die Milchkästen gut beobachten **konnte**, **wollte/würde (!)** sich hinter einem Vorhang versteckt halten, bis der Milchwagen vorbei **war**.

Am nächsten Morgen **passierte** nichts. Eine ganze Woche lang **geschah** nichts. Aber Frau Müller **gab** nicht **auf**. Jeden Tag **wartete** sie geduldig auf den Dieb. Und dann **passierte** es!

Franz **hatte** keine guten Tage **gehabt**. Das schlechte Gewissen **quälte** ihn. Der Lehrer **war** mit seiner Arbeit nicht mehr zufrieden. Er **sagte**: „Franz, wenn ich nur wüsste, was mit

dir los ist? Du bist in letzter Zeit so verändert. Das muss anders werden.“ Der Lehrer **blieb** ruhig. Nicht wie der Vater, der immer gleich zornig **wurde** und **dreinschlug**. Aber gerade diese ruhige und etwas traurige Stimme des Lehrers **traf** den Knaben mitten ins Herz. Die anderen Schüler **lachten** ihn aus in der Pause, weil Franz im Diktat wieder zwanzig Fehler **gemacht hatte**.

Das Böse **war** stärker in seinem Herzen als das Gute. Darum **wollte** er es noch einmal tun, wirklich das allerletzte Mal. „Ganz sicher, nur noch dieses eine Mal“, **sagte** er laut zu sich selbst. Er **wusste** jedoch nicht, dass Frau Müller ihm **zuschaute**, wie er die Türchen **öffnete** und das Geld in seiner Hosentasche verschwinden **liess**.

Er **erschrak**, als er plötzlich eine laute Stimme rufen **hörte**: „Franz! Franz!“ Und noch einmal: „Franz!“

Der Knabe **wurde** bleich. Er **wollte (!)** davonrennen. Aber er **blieb** wie gelähmt stehen. In der einen Hand **hielt** er noch ein 20-Rappen-Stück. Oh, wie das Geld wie Feuer in seiner Hand **brannte!** „Dieb, Dieb, Dieb, Dieb ...“, **sagte** ununterbrochen eine innere Stimme zu ihm.

Dann **traten** von allen Seiten Frauen **hinzu**. Sie **waren** sehr aufgeregt. Frau Huber **gab** Franz eine Ohrfeige. Dem Knaben **wurde** es beinahe schwindlig. Wie von weit weg **hörte** er Stimmen: „Aha, da ist der Dieb! Endlich haben wir dich!“ „Ein schönes Früchtchen bist du!“ „Die armen Eltern!“ „Polizei.“ „So einen sollte man ins Gefängnis stecken.“

Franz **stand** mit hängenden Armen **da**. Er **war** wie betäubt. Keine der Frauen **sah**, wie er **zitterte**. Er **hatte** nur noch Angst. Oh, er **hatte** so grosse Angst!

Ein Krebs kommt (!) vor Gericht

Eines Tages **wurde** ein Krebs in Schilda **gefunden**. Niemand **hatte** sagen **können**, woher er **gekommen war** und keiner **wusste**, was er bei den Schildbürgern **wollte**. Und da sie noch nie in ihrem Leben einen Krebs **gesehen hatten**, **kam** eine grosse Aufregung über sie. Sie **läuteten** mit der neuen Kirchenglocke Alarm, **eilten** zur Stelle, wo der Krebs **umherkroch** und **wussten** nicht, was sie **machen sollten (!)**. Sie **berieten** hin und her und hätten (!) so gern gewusst (!), wen sie vor sich **hatten**. „Vielleicht ist es ein Schneider“, **sagte** der Bürgermeister, „denn wozu hätte er sonst zwei Scheren?“

Schon **holte** er ein Stück Tuch, **setzte** den Krebs **darauf** und **rief**: „Wenn du ein Schneider bist, so schneide mir eine Jacke zu! Mit weiten Ärmeln und einem breiten Halskragen!“ Weil das Tier zwar auf dem Tuch vorwärts und rückwärts **spazierte**, aber den Stoff nicht wie gewünscht **zuschchnitt**, **nahm** der Schneidermeister von Schilda seine eigene grosse Schere und **schnitt** das Tuch genau so **zu**, wie der Krebs auf dem Tuch **herumgekrochen war**. Nach zehn Minuten schon **war** der Stoff völlig **zerschnitten**. Von einer Jacke mit weiten Ärmeln und einem breiten Kragen **konnte** nicht die Rede sein. „Mein schönes, teures Tuch!“, **rief** der Schneidermeister jetzt. „Der Kerl hat uns getäuscht! Er ist gar kein Schneider! Ich klage gegen ihn vor Gericht, weil er meine Sachen beschädigt hat!“ Dann **wollte** er den Krebs packen und ihn zum Gericht bringen. Doch der Krebs **kniff** ihn mit seinen Scheren so kräftig, dass der Mann vor Schmerz **aufschrie**. „Mörder!“, **schrie** er. „Mörder! Zu Hilfe!“ Nun/Da (!) **wurde** es auch dem Bürgermeister zu viel. Er **sprach**: „Zuerst ruiniert der Fremde das teure Tuch und jetzt will er auch noch unseren Mitbürger, den Schneidermeister, ermorden. Das kann ich als Bürgermeister dieser Stadt niemals tolerieren! Morgen machen wir ihm den Prozess.“

Und so **geschah** es auch. Am nächsten Tag **wurde** der Krebs der mutwilligen Sachbeschädigung sowie des versuchten Mordes **angeklagt**. Augenzeugen **berichteten** unter Eid,

was am Vortag **geschehen war**. Der Verteidiger des Krebses **konnte** kein entlastendes Material vorbringen. Darauf **zog sich** der Hohe Gerichtshof zur Urteilsfindung **zurück** und **verkündete** anschliessend folgenden harten, aber gerechten Urteilspruch: „Der Delinquent gilt in beiden Punkten der Anklage als schuldig. Strafmilderung können wir nicht geben, da der Angeklagte weder hier in Schilda lebt noch unsere Gastfreundschaft geschätzt hat. Der Gerichtsdienster wird den Verurteilten ersäufen. Das Urteil gilt unwiderruflich. Die Kosten des Prozesses trägt die städtische Bank.“

Noch am gleichen Nachmittag **trug** der Gerichtsdienster den Krebs in einem Korb zum See **hin-aus** und **warf** ihn in weitem Bogen ins Wasser. Ganz Schilda **nahm** an der Exekution **teil**. Den Frauen **standen** die Tränen in den Augen. „Es hilft nichts“, **sagte** der Bürgermeister. „Strafe muss sein!“ Der Pfarrer **war** übrigens nicht **gekommen**. Weil er nicht **gewusst hatte**, ob der Krebs katholisch oder evangelisch **war**.

Verzeichnis unregelmässiger und halbunregelmässiger Verben

Hinweise:

transitive Verben

haben immer ein Akkusativobjekt

intransitive Verben

haben kein Objekt oder ein Dativ-, Genitiv- oder Präpositionalobjekt

* Dieses Verb ist regelmässig und wird oft mit „bitten“ oder „bieten“ verwechselt.

** Diese Verben werden selten auch transitiv verwendet. Dann wird mit „haben“ konjugiert.

1. Zusammengesetzte Verben (durch einen „/“ gekennzeichnet) müssen unter dem einfachen Verb gesucht werden!

Beispiele: hinauf/steigen	→	steigen
an/kommen	→	kommen
aus/trinken	→	trinken
weg/nehmen	→	nehmen

2. Die meisten Verben mit Vorsilben (be-, er-, ge-, ver-, zer-, ent-, miss-, wider- usw.) müssen unter dem einfachen Verb gesucht werden!

Beispiele: bekommen	→	kommen
verstehen	→	stehen
zerreißen	→	reißen
entnehmen	→	nehmen
widersprechen	→	sprechen
erstechen	→	stechen
missraten	→	raten

	Infinitiv	Präsens 3.Ps.Sg.	Präteritum 3.Ps.Sg.	Konjunktiv Prät. 3.Ps.Sg.	Partizip 2/Perfekt 3.Ps.Sg.
b	backen	bäckt	backte/buk	backte/büke	hat gebacken
	befehlen	befiehlt	befahl	beföhle	hat befohlen
	beginnen	beginnt	begann	begönne	hat begonnen
	beißen	beisst	biss	bisse	hat gebissen
	bergen	birgt	barg	bärke	hat geborgen
	bersten	birst	barst	bärste	ist gebersten
	beten *	betet	betete	betete	hat gebetet
	bewegen (Lage verändern)	bewegt	bewegte	bewegte	hat bewegt
	bewegen (veranlassen)	bewegt	bewog	bewöge	hat bewogen
	biegen	biegt	bog	böge	hat gebogen
	bieten	bietet	bot	böte	hat geboten
	binden	bindet	band	bände	hat gebunden
	bitten	bittet	bat	bäte	hat gebeten
	blasen	bläst	blies	bliese	hat geblasen
	bleiben	bleibt	blieb	bliebe	ist geblieben
	braten	brät	briet	briete	hat gebraten
brechen	bricht	brach	bräche	hat gebrochen	
brennen	brennt	brannte	brennte	hat gebrannt	
bringen	bringt	brachte	brächte	hat gebracht	
d	denken	denkt	dachte	dächte	hat gedacht
	dreschen	drischt	drosch	drösche	hat gedroschen
	dringen	dringt	drang	dränge	ist gedrungen
	dürfen	darf	durfte	dürfte	hat gedurft
e	empfangen	empfähgt	empfang	empfinde	hat empfangen
	empfehlen	empfiehl	empfahl	empföhle	hat empfohlen
	erlöschen	erlöscht	erlosch	erlösche	ist erloschen
	erschrecken (trans.)	erschreckt	erschreckte	erschreckte	hat erschreckt
	erschrecken (intrans.)	erschrickt	erschrak	erschräke	ist erschrocken
	essen	isst	ass	ässe	hat gegessen
f	fahren**	fährt	fuhr	führe	ist gefahren
	fallen	fällt	fiel	fiele	ist gefallen
	fangen	fängt	fang	finge	hat gefangen
	fällen	fällt	fällte	fällte	hat gefällt
	fechten	ficht	focht	föchte	hat gefochten
	finden	findet	fand	fände	hat gefunden
	flechten	flicht	flocht	flöchte	hat geflochten
	fliegen **	fliegt	flog	flöge	ist geflogen
	fliehen	flieht	floh	flöhe	ist geflohen
	fließen	fließt	floss	flösse	ist geflossen
	fressen	frisst	frass	frässe	hat gefressen
	frieren	friert	fror	fröre	hat gefroren

	Infinitiv	Präsens 3.Ps.Sg.	Präteritum 3.Ps.Sg.	Konjunktiv Prät. 3.Ps.Sg.	Partizip 2/Perfekt 3.Ps.Sg.
g	gären	gärt	gor	göre	hat/ist gegoren
	gebären	gebärt	gebar	gebäre	hat geboren
	geben	gibt	gab	gäbe	hat gegeben
	gedeihen	gedeiht	gedieh	gediehe	ist gediehen
	gehen	geht	ging	ginge	ist gegangen
	gelingen	gelingt	gelang	gelänge	ist gelungen
	gelten	gilt	galt	gälte	hat gegolten
	genesen	genest	genas	genäse	ist genesen
	geniessen	geniesst	genoss	genösse	hat genossen
	geraten	gerät	geriet	geriete	ist geraten
	geschehen	geschieht	geschah	geschähe	ist geschehen
	gewinnen	gewinnt	gewann	gewönne/gewänne	hat gewonnen
	giessen	giesst	goss	gösse	hat gegossen
	gleichen	gleicht	glich	gliche	hat geglichen
	gleiten	gleitet	glitt	glitte	ist geglitten
	glimmen	glimmt	glomm/glimmte	glömme/glimmte	hat geglommen/geglimmt
graben	gräbt	grub	grübe	hat gegraben	
greifen	greift	griff	griffe	hat gegriffen	
h	haben	hat	hatte	hätte	hat gehabt
	halten	hält	hielt	hielte	hat gehalten
	hängen (trans.)	hängt	hängte	hängte	hat gehängt
	hängen (intrans.)	hängt	hing	hinge	hat/ist gehangen
	hauen	haut	haute/hieb	haute/hiebe	hat gehauen
	heben	hebt	hob	höbe	hat gehoben
	heissen	heisst	hiess	hiesse	hat geheissen
	helfen	hilft	half	hülfe	hat geholfen
k	kennen	kennt	kannte	kennte	hat gekannt
	klingen	klingt	klang	klänge	hat geklungen
	kneifen	kneift	kniff	kniffe	hat gekniffen
	kommen	kommt	kam	käme	ist gekommen
	können	kann	konnte	könnte	hat gekonnt
	kriechen	kriecht	kroch	kröche	ist gekrochen
l	laden	lädt	lud	lüde	hat geladen
	lassen	lässt	liess	liesse	hat gelassen
	laufen	läuft	lief	liefte	ist gelaufen
	leiden	leidet	litt	litte	hat gelitten
	leihen	leiht	lieh	liehe	hat geliehen
	lesen	liest	las	läse	hat gelesen
	liegen (intrans.)	liegt	lag	läge	hat/ist gelegen
lügen	lügt	log	löge	hat gelogen	
m	mahlen	mahlt	mahlte	mahlte	hat gemahlen
	meiden	meidest	mied	miede	hat gemieden
	melken	melkt/milkt	melkte/molk	melkte/mölke	hat gemelkt/gemolken

	Infinitiv	Präsens 3.Ps.Sg.	Präteritum 3.Ps.Sg.	Konjunktiv Prät. 3.Ps.Sg.	Partizip 2/Perfekt 3.Ps.Sg.
	messen	misst	mass	mässe	hat gemessen
	misslingen	misslingt	misslang	misslänge	ist misslungen
	mögen	mag	mochte	möchte	hat gemocht
	müssen	muss	musste	müsste	hat gemusst
n	nehmen	nimmt	nahm	nähme	hat genommen
	nennen	nennt	nannte	nennte	hat genannt
p	pfeifen	pfeift	pfiff	pfiffe	hat gepfiffen
	preisen	preist	pries	priese	hat gepriesen
q	quellen	quillt	quoll	quölle	ist gequollen
r	raten	rät	riet	riete	hat geraten
	reiben	reibt	rieb	riebe	hat gerieben
	reissen	reisst	riss	risse	hat gerissen
	reiten **	reitet	ritt	ritte	ist geritten
	rennen	rennt	rannte	rennte	ist gerannt
	riechen	riecht	roch	röche	hat gerochen
	ringen	ringt	rang	ränge	hat gerungen
	rinnen	rinnt	rann	ränne	ist geronnen
	rufen	ruft	rief	riefe	hat gerufen
s	salzen	salzt	salzte	salzte	hat gesalzen/gesalzt
	saufen	säuft	soff	söffe	hat gesoffen
	saugen	saugt	sog	söge/saugte	hat gesogen/gesaugt
	schaffen	schafft	schuf	schüfe	hat geschaffen
	scheiden	scheidet	schied	schiede	hat/ist geschieden
	scheinen	scheint	schien	schiene	hat geschienen
	schelten	schilt	schalt	schölte	hat gescholten
	schieben	schiebt	schob	schöbe	hat geschoben
	schiessen	schiesst	schoss	schösse	hat geschossen
	schlafen	schläft	schlief	schliefe	hat geschlafen
	schlagen	schlägt	schlug	schlüge	hat geschlagen
	schleichen	schleicht	schlich	schliche	ist geschlichen
	schleifen (etwas Schweres)	schleift	schleifte	schleifte	hat geschleift
	schleifen (Holz, Metall)	schleift	schliff	schliffe	hat geschliffen
	schliessen	schliesst	schloss	schlösse	hat geschlossen
	schlingen	schlingt	schlang	schlänge	hat geschlungen
	schmeissen	schmeisst	schmiss	schmisse	hat geschmissen
	schmelzen (trans.)	schmilzt/ schmelzt	schmolz/ schmelzte	schmölze/ schmelzte	hat geschmolzen/ hat geschmelzt
	schmelzen (intrans.)	schmilzt	schmolz	schmölze	ist geschmolzen
	schneiden	schneidet	schnitt	schnitte	hat geschnitten
schreiben	schreibt	schrieb	schriebe	hat geschrieben	
schreien	schreit	schrie	schrie	hat geschrie(e)n	
schreiten	schreitet	schrift	schrifte	ist geschritten	
↙	schweigen	schweigt	schwieg	schwiege	hat geschwiegen

	Infinitiv	Präsens 3.Ps.Sg.	Präteritum 3.Ps.Sg.	Konjunktiv Prät. 3.Ps.Sg.	Partizip 2/Perfekt 3.Ps.Sg.
	schwellen	schwillt	schwoll	schwölle	ist geschwollen
	schwimmen	schwimmt	schwamm	schwömme	ist geschwommen
	schwinden	schwindet	schwand	schwände	ist geschwunden
	schwingen	schwingt	schwang	schwänge	hat geschwungen
	schwören	schwört	schwor	schwöre	hat geschworen
	sehen	sieht	sah	sähe	hat gesehen
	sein	ist	war	wäre	ist gewesen
	senden	sendet	sandte/sendete	sendete	hat gesandt/gesendet
	sieden	siedet	siedete/sott	siedete/sötte	hat gesiedet/gesotten
	singen	singt	sang	sänge	hat gesungen
	sinken (intrans.)	sinkt	sank	sänke	ist gesunken
	sitzen	sitzt	sass	sässe	hat/ist gesessen
	sollen	soll	sollte	sollte	hat gesollt
	spalten	spaltet	spaltete	spaltete	hat gespalten/gespaltet
	speien	speit	spie	spiee	hat gespie(e)n
	speisen	speist	spies	spiese	hat gespiesen
	spinnen	spinnt	spann	spänne	hat gesponnen
	sprechen	spricht	sprach	spräche	hat gesprochen
	spriessen	spriesst	spross	sprösse	ist gesprossen
	springen	springt	sprang	spränge	ist gesprungen
	stechen	sticht	stach	stäche	hat gestochen
	stecken (trans.)	steckt	steckte	steckte	hat gesteckt
	stecken (intrans.)	steckt	stak	stäke	hat/ist gesteckt
	stehen	steht	stand	stände	hat/ist gestanden
	stehlen	stiehlt	stahl	stähle	hat gestohlen
	steigen	steigt	stieg	stiege	ist gestiegen
	sterben	stirbt	starb	stürbe	ist gestorben
	stieben	stiebt	stob	stöbe	hat gestoben
	stinken	stinkt	stank	stänke	hat gestunken
	stossen	stösst	stiess	stiesse	hat gestossen
	streichen	streicht	strich	striche	hat gestrichen
	streiten	streitet	stritt	stritte	hat gestritten
	tragen	trägt	trug	trüge	hat getragen
	treffen	trifft	traf	träfe	hat getroffen
	treiben	treibt	trieb	triebe	hat getrieben
t	treten (trans.)	tritt	trat	träte	hat getreten
	treten (intrans.)	tritt	trat	träte	ist getreten
	triefen	triefte	troff/triefte	tröffe/triefte	hat getroffen/getriefte
	trinken	trinkt	trank	tränke	hat getrunken
	trügen	trügt	trog	tröge	hat getrogen
	tun	tut	tat	täte	hat getan
v	verderben (trans.)	verdirbt	verdarb	verdürbe	hat verdorben
	verderben (intrans.)	verdirbt	verdarb	verdürbe	ist verdorben
	vergessen	vergisst	vergass	vergässe	hat vergessen
	verlieren	verliert	verlor	verlöre	hat verloren

	Infinitiv	Präsens 3.Ps.Sg.	Präteritum 3.Ps.Sg.	Konjunktiv Prät. 3.Ps.Sg.	Partizip 2/Perfekt 3.Ps.Sg.
	verzeihen	verzeiht	verzieh	verziehe	hat verziehen
W	wachsen (trans.) (z.B. Ski)	wachst	wachste	wachste	hat gewachst
	wachsen (intrans.)	wächst	wuchs	wüchse	ist gewachsen
	wägen (trans.) (z.B. Worte)	wägt	wog	wöge	hat gewogen
	waschen	wäscht	wusch	wüsche	hat gewaschen
	weben	webt	wob/webte	wöbe/webte	hat gewogen/gewebt
	weichen	weicht	wich	wiche	ist gewichen
	weisen	weist	wies	wiese	hat gewiesen
	wenden	wendet	wendete/wandte	wendete	hat gewandt/gewendet
	werben	wirbt	warb	würbe	hat geworben
	werden	wird	wurde	würde	ist geworden
	werfen	wirft	warf	würfe	hat geworfen
	wiegen (trans.) (Gewicht)	wiegt	wog	wöge	hat gewogen
	wiegen (intrans.) (Gewicht)	wiegt	wog	wöge	hat gewogen
	winden	windet	wand	wände	hat gewunden
	wissen	weiss	wusste	wüsste	hat gewusst
	wollen	will	wollte	wollte	hat gewollt
Z	ziehen (trans.)	zieht	zog	zöge	hat gezogen
	ziehen (intrans.)	zieht	zog	zöge	ist gezogen
	zwingen	zwingt	zwang	zwänge	hat gezwungen